

Ballhupe



**Nachrichtenblatt des
Bundesverbandes der Motorradfahrer e.V.**



1/84

Versicherungs- Service



Der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. bietet:

Vereinshaftpflichtversicherung

Kostenlos für alle BVDM-Mitglieder und BVDM-Vereine

Veranstalterhaftpflichtversicherung

Kostenlos, soweit in Vereinshaftpflicht enthalten. Darüber hinaus können auch Sonderveranstaltungen versichert werden.

Gruppenunfallversicherung

Jedes BVDM-Mitglied ist im Todesfall mit 1300 DM versichert.

Einzelunfallversicherung

Für BVDM-Mitglieder als rabattierter Tarif möglich.

Auslandskrankenversicherung

Gültigkeit 1 Jahr ohne Leistungsbegrenzung. Prämie für Europa 14,- DM. Prämie für die ganze Welt 36,- DM

Motorradschutzbrief

Sicherheitsbrief In- und Ausland 65,- DM

Sicherheitsbrief Ausland 25,- DM

1 Jahr, ohne Leistungsbegrenzung, Wechsel Motorrad - Auto möglich. Bei Abmeldung ruht die Versicherung.

Beratung bei Versicherungsfragen

Was sollte ein Wehrdienstpflichtiger über seine Vergünstigungen wissen?
Welche Möglichkeiten bietet eine Versicherung in Sonderfällen?

Information

über die gesamten Leistungen des BVDM-Versicherungsservice.

Klaus Schumacher

1. Geschäftsführer

6204 Taunusstein 4

Frankfurter Straße 12

Tel. 06128 / 86891 < 86191 >

Der gelbe Schal

Der BVDM möchte eine gute Sache wieder aufleben lassen. Vor vielen Jahren, die Älteren unter uns werden sich noch erinnern, hatten Klacks und Carl Hertweck die Idee, als Notsignal einen Schal an den Lenker des Motorrads zu binden, um andere Motorradfahrer darauf aufmerksam zu machen, daß Hilfe benötigt wird. Zur besseren Sichtbarkeit des Schals war dieser gelb, wobei sich allerdings das damals verwendete Material als nicht ideal erwies. Es soll Leute geben, die behaupten, sie hätten davon noch heute Scheuerspuren am Hals. Aber Spaß beiseite.

Da sich in der letzten Zeit die Klagen über mangelnde Hilfsbereitschaft der Motorradfahrer häuften, wollen wir versuchen, dazu beizutragen, hier Abhilfe zu schaffen. Wer von uns erkennt schon im Vorbeifahren, ob der oder die Motorradfahrer(in) am Straßenrand nur eine Pause macht, oder fremde Hilfe braucht. Wir sind nun in der Lage, einen solchen zu beschaffen, natürlich aus erstklassigem Material (reine Schurwolle), nicht zu dick und nicht zu dünn, gut im Sommer wie im Winter, also angenehm zu tragen, ausreichend lang und breit und natürlich gelb. Der Preis dürfte, da wir eine größere Anzahl Schals abnehmen müßten, wobei es sich um spezielle Anfertigungen für den BVDM handelt, bei ca. 20,— DM liegen. Dies ist also sehr preiswert, wobei sich obengenannter Preis für Mitglieder versteht - an Nichtmitglieder, man möge dies verzeihen, würde der Schal mit einem wirklich geringen Aufschlag abgegeben.

Der Schal soll also mehreren Zwecken dienen:

Den Hals wärmen, oder im Sommer gegen Staub schützen, als Notsignal eingesetzt werden können und nicht zuletzt für „uns“, den BVDM, etwas Reklame machen. An einem Ende des Schals befindet sich, zwar klein und bescheiden, unser Vereinseblem.

Natürlich mangelt es in der Vergangenheit nicht an anderen Vorschlägen hinsichtlich eines Notsignals, so z. B. „Helm auf dem Pfosten“. Es stellt sich allerdings die Frage, wer gerne seinen innen sauberen Helm auf einen schmutzigen Straßenpfosten setzt, zumal ein solcher wohl in den seltensten Fällen gerade an der Pannestelle steht. Zudem soll es ja auch Motorradfahrer geben, die dunkle (=unauffällige)! Helme tragen, bis der mögliche Helfer dieses sieht, ist er längst am Pannopfer vorbeigefahren. Ich bedauere, daß ich diesem Gedanken nicht beipflichten kann. Dagegen wird ein am Lenker wehender gelber Schal mit Sicherheit frühzeitig wahrgenommen.

Wer sich also für diesen „neuen alten“ Schal interessiert, möge sich an die unten angegebene Adresse wenden. Es muß allerdings geklärt werden, wieviel Interessenten sich dafür finden, denn das Ganze muß vorfinanziert werden - daß Sie den Schal, wenn er wieder aufleben sollte, nie für eine Notsituation benötigen, wünscht Ihnen von ganzem Herzen

Arnold Keuser
Arnold Keuser, 2. Vorsitzender

Haben Sie Interesse am gelben Schal? Dann füllen Sie bitte auf Seite 26 das Formular aus und schicken Sie es an die angegebene Adresse!!

Vielen Dank

Alpari Video Produktion

AVP

AVP produziert in professioneller Technik endlich einen ausführlichen 60-Min.-Bericht über das

Elefanten-Treffen '84 Salzburgring

Ein Video-Film voller Schönheit, Höhepunkte, Eindrücke, Wettbewerbe, aber auch Raritäten und Einmaligkeiten – und natürlich starker Musik.

Ein Film – mehr als ein Erinnerungsfoto – für alle Teilnehmer, die dieses Erlebnis für alle Zeiten gebannt haben wollen; und für jene, die diesmal nicht dabei sein konnten!

Preis für Teilnehmer und Erstbesteller (bis 29. 2. 1984) **nur 74,– DM** (ab 1. 3. 1984: 89,– DM).

AVP · Alpari Video Produktion
Fürstennieder Str. 237
8000 München 70

Tel. (089) 71 10 26, Stadtpark. München Nr. 19-108 463

Ich bestelle per

- ☐ Nachnahme
(+ NN-Gebühr)
☐ Scheck/Überweisung
(+ Versandkosten 3,10 DM)

_____ Kassette(n)

**„Elefanten-Treffen '84
Salzburgring“**

System ☐ VHS ☐ Video 2000
☐ Betamax

Name _____

Straße _____

Ort _____

Unterschrift _____

(Alle Preise inkl. MwSt.)

MOTORRAD-MODELLBAU

Über 200 Motorrad-Modellbau-Kästen lieferbar
(Straße, Rennen, Trial, Cross, Grasbahn, Tourer,
Swg., Spezialitäten etc.).

Farbkatalog + Schwarz-Weiß-Katalog +
Porto: 5,– DM auf Postscheck Dtmd. 1638 97-464
H.-O. Dern - langjähriges BVDM-Mitglied +
Motorradfahrer

MOTOBAU

H.-O. Dern

5768 Sundern 17 - Linnepe - Linneper Straße 11

Inhalt

Der Tod ist der Bruder der Nacht	4
Immer nur jammern	4
Öl auf der Straße	5
Einladung zum Winterfest	5 und 10
Die Autobahnfahrkarte	6
Tag des Motorradfahrers	6
Deutschlandfahrt	7
O.M.S. Großversuch	7
Für Langstreckenfahrer	8
Sperrung eines Motorradfahrtreffs	8
Thema - Leitplanken -	10
Buchvorstellung	12
Clubvorstellung	17
Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag	17
Fehlreaktionen	18
Umgang mit Händlern	18
Leserbrief	19
Zur Nachahmung empfohlen	20
Treffs und Stammtisch	21
Treffen und Sport	22
Änderungen der Jahreswettbewerbe	23
Kansas-Klima	24
Antibeslag-Visier	25
Schottland-Tips	25
Termine und Treffen	27
Kleinanzeigen	28

Titelbild

Gespann-Cross - ein harter Sport

Endlauf um den OMK-Pokal in Hennweiler

Willebrand/Peikert (Beifahrer ist der Sohn unseres langjährigen

Mitglieds Edmund Peikert)

Foto: Axel Koenigsbeck

Der Tod ist der Bruder der Nacht - auch im Straßenverkehr

Dies klingt sicher etwas dramatisch, aber wenn an einem Drittel des 24-Stunden-Tages fast die Hälfte aller Verkehrsoffer sterben, obwohl die Zahl der Verkehrsteilnehmer nachts nur ca. 1/6 der Zahlen des Tages ausmacht, ist das dramatisch.

Die Dunkelheit verführt zu schnellerem Fahren, paradoxerweise fährt man gerade besonders schnell, wenn man besonders wenig sieht. Das wird auch durch Beobachtungen an Straßen belegt, auf denen man eine deutliche Reduzierung der Geschwindigkeit festgestellt hat, seitdem dort eine Straßenbeleuchtung installiert wurde.

Wenn zu dem geringen Sehvermögen bei Dunkelheit noch Blendung durch ein verkratztes Visier und verringerte Reichweite der Scheinwerfer durch verschmutzte Streuscheibe hinzukommt, haben überraschend auftauchende Hindernisse und scharfe Kurven fatale Folgen.

Die Visiere verkratzen selbst bei sorgfältiger Behandlung sehr schnell, Scheinwerfergläser sind schon nach einer halben Stunde Fahrt bei trockenem Wetter so verschmutzt, das die Reichweite um 20% vermindert wird. Indem man öfter mal das Glas putzt und das Visier erneuert, sobald die Blendung durch Kratzer zu stark wird, hat man schon viel getan.

Das Wichtigste aber wäre eine regelmäßige Prüfung der Augen auf Dämmerungssehleistung und Blendempfindlichkeit. Das ist mit modernen Geräten schnell und einfach möglich. Leider gehört diese Untersuchung nicht zu den Leistungen, die die Krankenkasse bezahlt. Oft läßt sich verminderte Dämmerungssehleistung durch eine Brille verbessern, hier ist die Eigenverantwortung der Fahrer gefordert, wenn die Krankenkassen ihre Haltung nicht überprüfen.

Wir werden uns jedenfalls bemühen, den Motorradfahrern kostenlose Gelegenheit zur Überprüfung der Dämmerungssehleistung anzubieten. Vor allem auf unseren großen Veranstaltungen und auf der Ifma.

Klaus Schumacher

Immer nur jammern?

Überall wo Menschen in Massen ihrem Hobby nachgehen, werden Mitmenschen durch die Dummheit und Rücksichtslosigkeit Einzelner gefährdet und belästigt.

Viele Sportarten hat man deshalb in Reservate abgedrängt. Viele haben sich schon daran gewöhnt, ihr Hobby in eingezäunten Gettos zu betreiben.

Wir Motorradfahrer wünschen uns zwar auch Möglichkeiten, unseren Sport ungestört und ohne zu stören auszuüben. Das Motorradfahren im verkehrsfreien Raum, sprich im Gelände, ist ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit.

Wir wollen aber um keinen Preis die Freiheit verlieren, immer und überall hin mit dem Motorrad fahren zu können. Wenn diese Freiheit angetastet wird, müssen wir uns wehren. Besonders dann, wenn die restriktiven Maßnahmen einseitig und überzogen sind.

Dazu hat der BVDM eine Unterschriftenaktion gestartet. Wir wollen damit erreichen, daß einheitlich und klare Regeln für eventuell notwendige und sinnvolle Verkehrsbeschränkungen gemacht werden. Adressat der Aktion ist der Bundesverkehrsminister und der Verkehrsausschuß des Deutschen Bundestages.

Glaubwürdig und erfolgversprechend ist unsere Forderung aber nur, wenn wir selbst alles tun, um böswilligen und profilierungssüchtigen Bürokraten keine Handhabe für ihre Willkür zu liefern.

Die Unterschriftenliste ist an alle Clubs verschickt worden. Einzelmitglieder, die Kontakt zu Motorradfahrergruppen haben, können Listen bei der Geschäftsstelle anfordern. (Telefon 06128 - 86191).

Klaus Schumacher

Öl auf der Straße

Der Sommer ist vorbei, jetzt bemerkt man es besonders gut, bei Nässe und Dunkelheit schimmert es so schön im Scheinwerferlicht: Öl aus Millionen von Kraftfahrzeugen, vor Ampeln, Kreuzungen, Einmündungen und Parkstreifen und natürlich an Tankstellenausfahrten.

Unschwer festzustellen, daß es sich hierbei um Motoren- und Getriebeöl handelt, welches sich nicht mehr da befindet, wo es eigentlich sein sollte. Braucht man doch nur die Haube eines x-beliebigen PKW's zu öffnen, viele Teile schwimmen in Öl.

Dem Gesetz der Schwerkraft folgend fließt es nach unten auf die Fahrbahn zur großen Freude der Motorradfahrer. Es soll auch schon in größeren Mengen auf Autobahnen angetroffen worden sein als Folge verlorengegangener Ablaßschrauben oder schlicht geplatzte Motoren.

In den letzten Jahren hat sich eine neue „Ölpest“ verbreitet, hervorgerufen durch die sogenannte Ölkrise wird der Bau von Diesel-PKW's enorm vorangetrieben, und so werden wir immer mehr mit Dieselöl konfrontiert.

Mit großer Wahrscheinlichkeit wird sich dieser Trend bei der Einführung von bleifreiem Benzin steigern, aus Kostengründen. Nichts gegen Diesel-Motoren, deren Vorteile nicht von der Hand zu weisen sind, nur daß deren wertvoller Saft immer mehr unsere Straßen zu Rutschbahnen werden läßt, ist nicht einzusehen.

Der aufmerksame Beobachter wird sicherlich die Ölbahnen, hervorgerufen durch undichte oder fehlende Tankverschlüsse bemerkt haben. Manchmal riecht man es förmlich.

Diese Ölspuren stellen für den Motorradfahrer eine große Gefährdung dar. Da sich der Tankverschluß in der Regel auf der rechten Seite befindet, sind Linkskurven am häufigsten betroffen. Diese Ölgefahr ist der Automobilindustrie, dem Verband der Haftpflichtversicherer, dem Mineralölwirtschaftsverband und dem derzeitigen Bundesminister für Verkehr durchaus bekannt. Der BVDM hat die oben

genannten bereits im Frühjahr '83 auf diese besondere Gefahr aufmerksam gemacht.

Daß dieses Öl auch irgendwann in unsere Gewässer gelangt, dürfte wohl nur am Rande von Bedeutung sein, oder?

Wir Motorradfahrer sind gegen Öl auf den Straßen und im Gewässer und können und werden uns nicht damit abfinden.

Arnold Keuser

Einladung

zur gemeinsamen Sitzung des Gesamtvorstandes und des Bundesbeirates am 24. März 1984 vor dem Winterfest, um 14.00 Uhr in Hörstel-Riesenbeck.

Engeladen sind alle Referenten, die Vorstände der Vereine, Clubs und Interessengemeinschaften, die Landesvorstände und die Koordinatoren.

Tagesordnung:

- Bericht über das Elefantentreffen
- Anträge an die Jahreshauptversammlung
- Bericht des Sportwartes über die geplanten Veranstaltungen
- Bericht über die Vorbereitungen zum Tag des Motorradfahrers
- Aussprache über weitere Aktionen, Wünsche und Anregungen.

Im Anschluß an die erweiterte Vorstandssitzung bittet der Bundessportwart alle Sportwarte zu einer Besprechung.

Thema:

Ori-Meisterschaft und Terminkoordinierung.

Genaue Beschreibung des Tagungsortes finden Sie in der Einladung zum Winterfest.

Der Vorstand

Redaktioinsschluß Heft 2/84: 11. 4. 1984
Erscheinungstermin: 7. Mai 1984

Die Autobahnfahrkarte

Wenden auf der Autobahn ist verboten und kostet nicht nur den Führerschein. Wenden in der Politik ist nicht verboten und manchmal sogar erwünscht. Wenn aber ein finanzpolitischer Sonntagsredner und der Bundesverkehrsminister uns am Neujahrstag eine Wende in der Autobahnfinanzierung schmackhaft machen wollen, dann sollten sie eigentlich wissen, daß das nicht nur ein alter Hut, sondern auch nicht realisierbar ist.

Es geht also um eine Autobahnbenutzungsgebühr, die sie (zunächst) für Ausländer einführen möchten, wenn Verhandlungen mit den französischen, griechischen und italienischen Verkehrsministern über den Wegfall deren Maut negativ verlaufen sollten. Das ist aber so sicher wie das Amen in der Kirche, denn die gebührenpflichtigen Autobahnen gehören privatrechtlichen Firmen.

Wir Inländer sollen uns zwar auch eine Berechtigungsplakette beim Postamt kaufen müssen, aber dafür wird unsere Kraftfahrzeugsteuer angeblich entsprechend gemindert. Leider kann ich mir nicht vorstellen, daß unser Staat in der Zeit der leeren Kassen eine Steuer senkt, ohne die Gewißheit zu haben, jedem Verkehrsteilnehmer für eine Autobahnfahrkarte einen erheblichen Mehrbetrag aus der Tasche ziehen zu können. Dann zahlen wir also unsere Vierzehnmarkvierzig pro 100 cm³, fein aufgeteilt und wenigstens aufgestockt, um die höheren Verwaltungs- und Kontrollkosten teils ans Finanzamt und teils an die Post. Von einer Vereinfachung der Verwaltung hat niemand etwas gesagt.

Bau und Unterhaltung unserer Autobahnen wurden bisher aus der Mineralölsteuer finanziert. Beim Tanken haben also unsere ausländischen Besucher genau wie wir den Autobahnfahrerschein bereits gelöst. Dieses Finanzierungssystem hat sich seit vielen Jahren bewährt und dazu geführt, daß wir für weite, mittlere und kurze Strecken ein aufeinander abgestimmtes Straßenangebot haben, daß auch Stoßbelastungen aushält. Durch eine Autobahnbenutzungsgebühr werden diese Strecken ent- und die Bundes- und Landstraßen überlastet. Die Infrastruktur wird gestört.

Staus, Unfälle und Umweltbelastungen sind die Folge. Das Wohl des Bürgers wurde nicht erwähnt.

Wenn man sich erinnert, daß der ehemalige Verkehrsminister Lauritzen just am Neujahrstag 1973 von der Einführung der Autobahngebühr sprach, kommt man nicht umhin anzunehmen, daß es sich heute wie damals um politisches Sonntags-Blabla handelt.

Horst Orlowski, 1. Vorsitzender

Tag des Motorradfahrers '84

Negative Einstellung fördert aggressives Verhalten, Verständnis füreinander führt zu kooperativem Verhalten.

Auf dieses kooperative Verhalten der anderen Verkehrsteilnehmer ist der Motorradfahrer aber angewiesen.

Wenn Sie mithelfen wollen, Vorurteile abzubauen und Verständnis für unser Anliegen und Wünsche zu fördern, sollten Sie sich aktiv am 4. Tag des Motorradfahrers am 5. Mai 1984 beteiligen.

Im letzten Jahr haben sich über 70 Vereine und Clubs engagiert, einen Infostand in der Fußgängerzone eingerichtet und Überzeugungsarbeit geleistet.

Unterstützt wurden sie dabei durch Handzettel, Plakate und organisatorische Hilfe und durch eine großangelegte Öffentlichkeitsarbeit. Viele Zeitungen und Rundfunkanstalten haben vor, während und nach der Aktion berichtet.

Nebenbei ist der Tag des Motorradfahrers auch eine gute Gelegenheit für einen eigenen Verein, sich bekannt zu machen.

Damit wir planen können, bitten wir schon jetzt um Ihre Anmeldung, wenn Sie mehr Informationsmaterial wollen, schreiben Sie bitte oder rufen Sie an. Besonders freuen wir uns über Anregungen wie man vielleicht das eine oder andere besser machen kann, noch ist Zeit, Ihre Vorschläge zu berücksichtigen.

Kontaktadresse:

Jörg Keuser, Ostwaldstraße 15
4000 Düsseldorf, Telefon 0211 - 79 47 25

Arbeitskreis Deutschlandfahrt

Der Arbeitskreis Deutschlandfahrt teilt mit, daß die auf der Sportwertsitzung in Holzen vorgeschlagene Zielveranstaltung „Contidrom“ nicht ausführbar ist. Selbst der Leiter des Contitreffens G. Wuttke meinte, daß der BVDM-Sportwart beim Treffen genug um die Ohren hat und nicht gleichzeitig zwei Veranstaltungen durchführen kann. Daraufhin hat sich der Arbeitskreis nach Süddeutschland orientiert und dort Kontakte geknüpft, um den Teilnehmern eine interessante Zielveranstaltung zu bieten. Unter dem Titel „7. Internationale-Deutschlandrundfahrt 1984“, soll am 8. September 1984, beim Auto- und Technikmuseum in 6920 Sinsheim, die Zielkontrolle der Fahrt sein. Am Zielort werden ein Festzelt, sanitäre Anlagen und gute Unterkunftsmöglichkeiten (Camping oder Hotel) sein. Parallel zur Zielkontrolle findet am selben Platz ein Oldtimertreffen der 50er Jahre statt, außerdem ist die Möglichkeit gegeben, das Museum zu besichtigen. Damit diese Fahrt zu einem Erfolg wird, sei noch einmal der Aufruf an unsere Ortsclubs und Einzelmitglieder wiederholt, einen 24-Stunden besetzten Kontrollpunkt einzurichten. Dazu füllt bitte das zugesandte Formblatt „Angaben zum Kontrollpunkt“ aus oder gebt detaillierte Angaben per Telefon unter 02945 - 5150, von 15.00 bis 18.30 Uhr an unseren BVDM-Sportwart Edgar Müller durch. Sollte es mit der Einrichtung des Kontrollpunktes nicht klappen, so freut sich der Arbeitskreis „D-Fahrt“, Sie als Teilnehmer am Zielort begrüßen zu können.

Edgar Müller

In der letzten Saison nahmen immerhin 70 Fahrer an der bereits bestehenden OMS teil, dies vor allen Dingen in Nordrhein-Westfalen, dem Schwerpunkt des BVDMs. Allen Gerüchten zum Trotz steigt jedoch das Interesse der verschiedenen Ortsclubs von der clubinternen zur öffentlich ausgeschriebenen, genehmigten Orientierungsfahrt.

Es haben sich völlig neue Schwerpunkte gebildet, so in den Großräumen Hamburg, Hannover-Braunschweig, Göttingen-Kassel und Frankfurt-Darmstadt. Aus diesen Räumen und natürlich aus NRW sollten sich Bewerber zur Ausrichtung von OMS-Läufen finden und sich mit mir in Verbindung setzen. Unter Umständen kommen auch Vereine und Clubs in Frage, die nicht dem BVDM angehören. Diese Clubs erfahren jedoch nur davon, wenn Ihr als BVDM-Club die Möglichkeit public macht. So weit es meine Zeit zuläßt, komme ich auch zu solchen Besprechungen gerne dazu. Sollte es gelingen, mehrere Läufe auf die Bundesrepublik zu verteilen, kann man Ori-Meister werden, ohne jedesmal lange Anfahrtswege zum Veranstaltungsort abspulen zu müssen. Ein Entscheidungslauf könnte dazu beitragen, bei Punktgleichheit den wirklichen Sieger zu ermitteln.

Die Aktivitäten der Vergangenheit sollen also wesentlich verstärkt werden und großräumig angelegt sein.

Ich habe versucht, in knapper Form die neue OMS vorzustellen, bleibt mir nur die Hoffnung, Euch als Teilnehmer oder Veranstalter begrüßen zu können.

Richtet bitte die Bewerbung als Ausrichter eines OMS-Llaufes, versehen mit Wunschtermin, Durchführungsschema und Startort an den Ori-Referenten Manfred Paehr oder Euren Bundessportwart Edgar Müller, damit wir rechtzeitig planen können.

Zum Schluß sei noch einmal gesagt: „Lassen wir unsere nichtorganisierten Motorradfreunde erkennen, daß der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. nicht nur auf dem Papier steht, sondern auch durch diese Form von Öffentlichkeitsarbeit in allen Bundesländern vertreten ist“.

Edgar Müller

O.M.S. Großversuch

Bei der Überlegung, daß der BVDM außer Motorradtreffen und den Jahreswettbewerben keine weiteren überregionalen Veranstaltungen mit sportlichen Akzenten durchführt, kam mir als Bundessportwart die Idee zu einer Orientierungs-Meisterschaft (abgekürzt OMS) in großem Stil.

Für Langstreckenfahrer

In der Ballhupe III/83 hatte Dietmar Krause-Wegner auf einen Wettbewerb aufmerksam gemacht, der sich ganz ausgezeichnet mit anderen touristischen Aktivitäten in Einklang bringen läßt. Gemeint ist die „Pfadfindertrophäe“, vor 18 Jahren von Ernst Leverkus (Klacks) ins Leben gerufen. Als Veranstalter zeichnen die ARBO-Motorradsporkommission und PS - Die Motorrad-Zeitung.

Die Ausschreibung für 1984 ist soeben erschienen. In drei Wertungsgruppen werden den Teilnehmern wiederum interessante Aufgaben gestellt, denn der Reiz der Pfadfindertrophäe geht über das Sammeln von möglichst vielen Streckenkilometern weit hinaus. Die anzufahrenden Plätze müssen ganz bestimmte Eigenschaften aufweisen, einschlägige Kenntnisse in den betreffenden Sachgebieten sind daher Voraussetzung.

Suchen und finden müssen die Teilnehmer in diesem Jahr:

- I.: Orte, in deren Namen chemische Elemente enthalten sind.
- II.: Windmühlen, die noch vollständig erhalten sind.
- III.: Orte, mit Resten von Römerkastellen oder römische Befestigungen.

Gewertet werden die Luftlinien-Kilometer zwischen Wohnort und Kontrollpunkten. Wichtig ist eine ordentliche Kamera, weil für die Auswertung von jedem Zielort ein Foto einzusenden ist, auf dem Fahrer und Maschine deutlich erkennbar sind.

Das Nenngeld beträgt pro Wertungsgruppe nur 150 österreichische Schillinge. Am besten gleich die präzise Ausschreibung mit Nennungsformular anfordern bei: PS - Die Motorrad-Zeitung, Postfach 945, 7000 Stuttgart 1, Kennwort „Pfadfindertrophäe“. Der Anforderung bitte einen frankierten Briefumschlag mit Anschrift, zumindest aber eine 60-Pfennig-Marke als Rückporto beifügen. Nennungsschluß ist auf jeden Fall der 30. September, Ende der Veranstaltung am 30. November 1984.

W. R.

Sperrung des Motorradfahrertreffs am Halterner See

Wir Motorradfahrer sind ein eigenartiges Völkchen. Wir hängen an unserem Hobby trotz hoher Versicherungsprämien, trotz aller Nachteile bei schlechtem Wetter, trotz des hohen Verletzungsrisikos bei Unfällen, trotz vieler Vorurteile seitens der nichtmotorradfahrenden Mitmenschen.

Wir fühlen uns wohl, wenn wir alleine über schöne Strecken durch die Landschaft fahren.

Wir fühlen uns wohl, wenn wir mit Unseresgleichen einen gemütlichen Plausch halten, wenn wir Benzin reden können.

Die vielen großen Motorradtreffen in aller Welt zeigen, daß sich Motorradfahrer trotz all ihrer Individualität gerne zusammenfinden. Hier finden wir Gelegenheit zum Sehen und Gesehenwerden, zum Kennenlernen und Bekanntwerden.

Nun sind diese großen Treffen meist nur Aktionen, die nur einmal im Jahr stattfinden. Dadurch sieht man alte und neue Freunde oft nur während der Wiederholungen im nächsten Jahr wieder. Neben diesen großen Veranstaltungen gibt es noch eine Vielzahl kleiner Treffen. Diese befinden sich meist in der Nachbarschaft unserer Heimatstädte. Ein Besuch ist locker an einem Nachmittag möglich. Wir begegnen dort fast immer denselben Leuten. Dort gründen sich schon viele Freundschaften, Cliques und Clubs. Dadurch bekommen diese Orte für uns einen mehr und mehr heimischen Charakter. Wenn wir mal nicht wissen, wohin wir fahren sollen, oder wir mal die Hilfe von Freunden und Gleichgesinnten suchen, dort finden wir, was wir suchen.

Leider ist es nun so, daß schon einige der schönsten Treffen durch Restriktionen seitens der Verwaltungen für uns geschlossen werden. Erreicht wurde dieses durch Wo-

chenensperrung der Straßen für Motorradfahrer und ähnliche Tricks. Meist blieben die Proteste der Fahrer wirkungslos. Vielleicht manchmal deswegen, weil sie zu spät kamen, oder nicht mit dem nötigen Nachdruck vorgebracht wurden.

Nun ist es mal wieder soweit, daß ein weiterer Treff dichtgemacht werden soll. Und zwar ist es der am Halterner Stausee.

Die schöne Lage am See, das große Einzugsgebiet und die Möglichkeit zum Plausch beim Kaffee lassen den Platz im Sommer an den Wochenend- und Feiertagen überquellen. Auch an normalen Wochentagen ist dort noch einiges los. Selbst am 2. Weihnachtsfeiertag traf ich dort noch mehrere Motorradfahrer, trotz des miesen Wetters. Meiner bescheidenen Meinung nach handelt es sich um einen der am besten funktionierenden Treffs in Nordrhein-Westfalen.

Bei dem alten Platz am „Haus Sonnenschein“ handelt es sich um einen fürs Auto unzugänglich gemachten Parkplatz. Durch die Leitplanken ist der räumlichen Ausdehnung des Treffs recht drastisch ein Riegel vorgeschoben worden. Dieses mußte aber deswegen sein, da in der unmittelbaren Nachbarschaft ein Campingplatz ist, und gelegentlich ein Rettungswagen dorthin muß. Wegen der Proteste der Fahrer und ihrer Entsenderorganisationen kam es zum Bau der Leitplanken. Weitere Klagen kamen von den Campern, die sich durch den Lärm belästigt fühlten.

Da dieser Platz bald nicht mehr ausreichte, um die eintreffenden Motorräder aufzunehmen, wichen viele Fahrer auf einen benachbarten öffentlichen Parkplatz aus. Um Konflikte zwischen den Auto- und Motorradfahrern zu vermeiden, wurde der Platz für Autos gesperrt. Leidiges Problem bei diesem Ausweichort war dessen loser Untergrund, der es bei nasser Witterung fast unmöglich macht, dort Motorräder abzustellen.

Der Grund nun, warum diese beiden Plätze verschwinden sollen, ist der, daß die alte Brücke über den Bach zwischen den beiden Parkplätzen dem heutigen Verkehrsaufkommen nicht mehr gerecht wird. Darum muß eine neue Brücke her. Die alte kann aber nicht so ohne weiteres verschwinden und durch eine neue ersetzt werden, da unter ihr ein Stau-

wehr ist. So ist geplant, mit Hilfe einer neuen Straße diese neue Brücke in die Landschaft zu setzen. Und genau da, wo die neue Straße entlangführen soll, ist der Motorradtreff, ist Haus Sonnenschein. Blicke noch der alte Ascheplatz. Der ist Privatgelände und wird später mal ein Restaurantparkplatz, daher auch keine Dauerlösung für uns.

Nun sind wir zwar Motorradfahrer, trotzdem aber vernünftig genug, um notwendige Maßnahmen einzusehen. Was wir aber nun schwer einsehen, ist, daß wir auf unsere ge- und beliebten Treffpunkte verzichten sollen. Darum haben wir nach einigen Alternativen gesucht.

Eine Möglichkeit wäre die alte Straße. Für Autos gesperrt, für Motorräder offen, bietet sich dort für wenig Geld ein neuer Platz.

Eine andere Möglichkeit ganz in der Nähe bietet sich auf einem größeren land- und forstwirtschaftlichen Gelände. Dort könnte man eine Ecke abzwacken, vielleicht so 100 x 100 Meter und für unseren Zweck umbauen, wenn die Maschinen beim Straßenneubau eh schon in der Nähe sind. Ein Treff an der Stelle würde mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Keine genervten Camper in der Nähe, der schöne Ausblick bliebe, wir hätten unseren Platz und die Stadt Haltern bliebe auch weiterhin von „Motorradhorden“ verschont.

Jetzt gilt es aber für diese Ausweidlösung zu kämpfen. Es wird vielleicht nicht einfach, die Verantwortlichen von unseren Zielen zu überzeugen. Doch die ersten Schritte sind bereits getan. Wir haben in Haltern eine Gruppe Kommunalpolitiker auf unserer Seite. Es finden Informations- und Diskussionsrunden statt, es werden Plakate und Unterschriftenlisten verteilt uns es werden Kontakte zur Presse geknüpft.

Das Wichtigste aber ist, daß wir Motorradfahrer zusammenhalten und gemeinsam für unsere Interessen eintreten. Darum schreibt uns, kommt zu den Diskussionsrunden oder zum Treff.

Meine Adresse lautet:

Jörg Riepenhusen
Dachsleite 44
4400 Münster
Telefon 0251-23482

Doppelte Leitplanken für höhere Sicherheit

Motorradfreunde Iberg diskutierten mit Vertretern der Öffentlichen Versicherung Braunschweig

Als „Sorgenkinder“ für Versicherungen stufte Volker Lehnhardt die Motorradfahrer ein. Bei einer „Frage-und-Antwort“-Veranstaltung diskutierten die Motorradfreunde Iberg mit dem Abteilungsleiter der Öffentlichen Versicherung Braunschweig. Neben Versicherungsfragen der Motorradfahrer wurden auch andere Probleme aufgeworfen. Als es um die gegenseitigen Vorurteile von Auto- und Motorradfahrern ging, wurde die Debatte bei den Motorradfreunden recht heftig geführt.

Da wurde den Autofahrern vorgeworfen, Motorradfahrer zu nötigen, aber auch gleichzeitig zugegeben, daß die Motorradfahrer die schnelle Beschleunigung ihrer Maschinen ausnutzten und so Aggressionen bei anderen Verkehrsteilnehmern auslösten.

Das wenige Wissen von den „anderen“ Fahrern führten die Motorradfreunde auf mangelnde Führerscheinausbildung zurück.

Auch beim Lernen für den Autoführerschein sollte mehr auf Motorradfahrer und zum Beispiel deren mangelnde „Knautschzone“ eingegangen werden.

Volker Lehnhardt zeigte an einer Unfallstatistik auf, daß die höchste Unfallträchtigkeit bei Motorradfahrern von 18 bis 24 Jahren zu finden ist.

Die Möglichkeit, von Anfang an auf seiner Maschine auf einem bestimmten Gelände üben zu können und sich mit Beschleunigung und Reaktion der Maschine vertraut zu machen, würde das Risiko eines Anfängerunfalles erheblich mindern, meinten die Diskussionspartner übereinstimmend. Deshalb müsse sich ein Motorradclub gerade um die Anfänger und ihre Unsicherheit kümmern.

Die Motorradfreunde Iberg (MFI) würden von der Öffentlichen Versicherung Braunschweig gesponsort, weil der Club im weitesten Sinne zur Verkehrssicherheit beitrage, erklärte Volker Lehnhardt. Dafür stehe in der Abteilung

Öffentlichkeitsarbeit ein Etat zur Verfügung, der Veranstaltungen und Fahrten mitfinanziert.

Um „Tötungsmaschinen“ mit „Reißwolfqualitäten“, ging es beim letzten Diskussionspunkt - den Leitplanken.

Die Motorradfreunde schlossen sich einem Appell gegen Leitplanken an, der gegen Leitplanken wegen der übergroßen Gefahr für Zweiräder ist.

Für Motorradfahrer bietet die Leitplanke keinerlei Schutz, bei einem Zusammenstoß fliegen sie über die Leitplanke oder sie rutschen drunter durch, wenn sie vorher stürzen und prallen meist gegen die scharfkantigen Pfosten.

Die Motorradfahrer fordern deshalb, nur ein Mindestmaß an notwendigen Leitplanken zu errichten und die anderen zu entschärfen. Dazu eigne sich eine zweite Planke dicht über dem Boden. Die Mittelleitplanken auf Schnellstraßen sollten durch Hecken entschärft werden, die zusätzlich noch vor Seitenwind und Blendung schützen.

Motorradfreunde Iberg

Einladung zum BVDM-Winterfest

Zum alljährlichen Winterfest des BVDM lädt Euch in diesem Jahr zum 24. März der MC Ossenlock Riesenbeck ein.

Der Ort des Geschehens ist das Clubhaus des MCO in 4441 Riesenbeck, Riesenbecker Postweg 95. Es handelt sich hierbei um einen alten Bauernhof, auf dessen geheizter Tenne die große Party, samt Preisverleihung für die Jahresfahrten etc., ab 19.00 Uhr steigen soll. Für die gesetzteren Gemüter stehen weitere gemütliche Räumlichkeiten zur Verfügung. - Wer also in Frack und Fummel erscheinen möchte, kann dies ohne Angst um seinen Zwirn tun, wobei diese Kleidung jedoch für das Sitzen an unserem Lagerfeuer nicht so geeignet erscheint.

Neben Zeltplätzen in genügender Anzahl stehen Euch ebenso ca. 40 Schlafplätze in den Räumen des Hauses zur Verfügung.

Schlafsäcke und Luftmatratzen sind jedoch mitzubringen. Um Voranmeldung zwecks Übernachtung im Haus wird unter unten angegebener Telefon-Nr. gebeten.

Für Euer leibliches Wohl sorgt das Team hinter'm Tresen mit diverser flüssiger Nahrung - wobei die clubeigene Küche für die Aufrechterhaltung Eurer körperlichen Kondition sowie für deren Wiederherstellung am nächsten Morgen sorgt.

Zur Erweiterung des Programms, bieten wir Euch alle obengenannten Vorzüge schon ab Freitag, dem 23. März, sodaß am Samstagmorgen eine Rundfahrt mit Besuch eines Motorradmuseums und einer Käserei stattfinden kann.

Die BVDM-Vorstandssitzung findet ab 14.00 Uhr im Clubhaus statt. Der Tagungsort ist in fünf Minuten Fußmarsch vom Clubhaus aus zu erreichen.

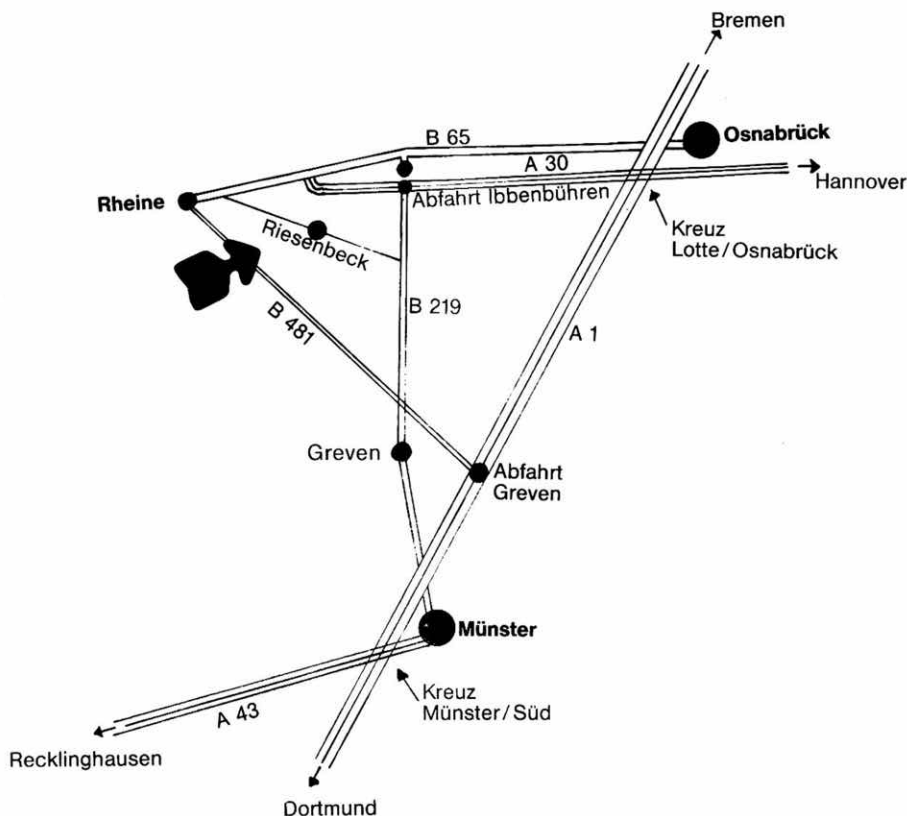
Ihr findet unser Clubhaus nach angegebener Zeichnung. Ab Ortseingang Riesenbeck ist der Weg aus allen Richtungen beschildert. Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels oder Pensionen sind zu erfragen unter:

Pension Grüter, Telefon 054 54 - 1280
(5 Minuten Fußweg) oder:
Stadtverwaltung, Telefon 054 54 - 890
(Ordnungsamt).

Rückfragen und Voranmeldung für Übernachtung im Clubhaus bitte unter Telefon 054 54 - 7345 mittwochs und donnerstags von 15.00 bis 22.00 Uhr.

Wir hoffen auf Euer zahlreiches Erscheinen schon am Freitag und wünschen eine pannen- und unfallfreie Anfahrt.

Motorradclub Ossenlock e.V.



Leserbrief

Motorschau '83 in Essen

Seit dem 22. 9. 1983 bin ich Mitglied im BVDM. Da man eine positive Sache nach Kräften unterstützen soll, habe ich mich gemeldet, als Helfer für aktive Mitarbeit gesucht wurden. Herr Klaus Schumacher, 1. Geschäftsführer des BVDM teilte mir mit, daß eine aktive Mitarbeit im Rahmen der Motorshow in Essen möglich wäre. Nun, ich begab mich zum Treffpunkt in Messehalle 12; doch ich war irgendwie unsicher.

Herr Klaus Schumacher hat mir jedoch die „Startangst“ genommen und mich erstklassig in den BVDM eingeführt.

Ich fühle mich verpflichtet, dieses hier nochmals kundzutun und mich auf diesem Wege bei ihm und seiner Gattin zu bedanken.

Michael Wehner



Regen Besuch hatten wir auf unserem Stand bei der Motorschau in Essen.

Unsere Unterschriftenaktion wurde ein voller Erfolg.

Foto: Michael Wehner

Zur Nachahmung empfohlen!

Auch in der trüben, motorradlosen Zeit kann man was für sein Hobby tun. Deshalb werden vom BVDM und seinen Vereinen Informationsabende über Motorradthemen veranstaltet.

Um Kupferwürmer ging es beim letzten Infoabend des UTMIC. Zusammen mit der Firma Bosch-Dienst Schäumele waren Motorradfahrer eingeladen worden, sich über Motorradelektrik zu informieren.

Es kamen ca. 100 Interessierte und ließen sich Einstellungs- und Prüfarbeiten an Motorrädern erklären und vorführen. Ein Leistungsprüfstand und ein Auswuchtgerät für Motorräder und einige brandneue Produkte aus der Fahrzeugelektrik rundeten das Informationsangebot ab.

Von den Teilnehmern wurde bedauert, daß es die neue erschütterungsunempfindliche H-4-

Birne nur für 24 Volt gibt, aber vielleicht ändert sich das, wenn genügend nachgefragt wird.

Viele waren überrascht, wie vielseitig die Möglichkeiten einer modernen Fachwerkstatt sind, einige machten einen Abstecher zu den modernen Autovergasern und Elektronik-Einspritz-Anlagen.

Wie man sowas organisiert? Ganz einfach, man geht zu einer Firma, die in irgend einer Form was für Motorräder anbietet und schlägt einen gemeinsamen Infoabend vor. Meist rennt man offene Türen ein. Wenn man darauf achtet, daß die Aktion kein Freibierfest mit viel Werbe-Blabla wird, hat man mit wenig Aufwand viel erreicht. Außer dem eigenen Club werden Motorradfahrer aus dem Bekanntenkreis eingeladen und eventuell Nachbarclubs, damit hat man dann auch noch was fürs eigene Image getan.

Klaus Schumacher

D.A.S.-Verkehrs-Service-Versicherung im Vergleich zu anderen, insbesondere Billig-Anbietern der Assekuranz

Den Schutzbriefangeboten der traditionellen Versicherungsgesellschaften liegen einheitlich die Allgemeinen Bedingungen für die Verkehrs-Service-Versicherung (AVSB) zugrunde. Von der rechtlichen Beschreibung her sind die Leistungen also gleich (Ausnahme Gerling)!

Der Wert einer VSV hängt jedoch ganz maßgeblich davon ab, inwieweit der Versicherer über die Kostenerstattung hinaus unmittelbaren Service leistet, wieviele Anlaufstellen er seinen Kunden zur Verfügung stellt und - sehr wichtig - über wieviel Erfahrung er in der Schadenabwicklung verfügt.

Service-Leistungen über die Kostenerstattung hinaus.

Obwohl die AVSB vom Wortlaut her bislang ausschließlich auf Kostenerstattung abstellen, hat sich die D.A.S. von Anfang an für die Fälle, in denen es für die Kunden entscheidend um praktische Hilfen geht, auf Serviceleistungen eingerichtet.

Das bedeutet:

- Bei Ausfall des Fahrers stellt die D.A.S. einen Ersatzfahrer zur Rückholung des Fahrzeuges.
- In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz organisiert die D.A.S. den Krankenrücktransport.
- Beim Heimholen von Kindern beauftragt die D.A.S. eine geeignete Begleitperson.
- Die D.A.S. organisiert den Ersatzteilversand und streckt dabei die Kosten für das Ersatzteil vor.
- Wenn das Fahrzeug im Ausland nicht repariert werden kann, führt die D.A.S. den Kfz-Rücktransport durch.
- Bei einem Totalschaden im Ausland übernimmt die D.A.S. die Abwicklung der Zollformalitäten.

Die Schadenabwicklung bei den Leistungen Pannenhilfe, Abschleppen, Bergen, Übernachtung, Bahnfahrt und Mietwagen erfolgt in der Regel durch nachträgliche Kostenerstattung. Als zusätzlichen Service, insbesondere für Auslandsfälle, ist jedoch auch bei diesen Leistungsarten sichergestellt, daß dem Kunden bei akutem Geldmangel der benötigte Betrag (z. B. für die Heimfahrt) vor Ort zur Verfügung gestellt wird. Dabei ist das dichte Netz der D.A.S.-Anlaufstellen (siehe unten) von entscheidender Bedeutung. Im Inland gehen immer mehr Pannenhilfs- und Abschleppunternehmen dazu über, mit der D.A.S. direkt abzurechnen. Dieser zusätzliche Vorteil für den Kunden ist in erster Linie das Resultat sowohl des Bekanntheitsgrades und Ansehens der D.A.S. als Gesellschaft als auch der weiten Verbreitung ihres Schutzbriefes.

Ein wichtiger Kundenservice ist auch die D.A.S.-Notrufzentrale, in der ab 1983 zur Hauptreisezeit, d.h., von Mitte Mai bis Ende September, ein Mitarbeiter rund um die Uhr zu erreichen ist. Außerhalb der Reisesaison ist auch an allen arbeitsfreien Tagen eine Besetzung von 9.00 bis 12.00 Uhr sichergestellt.

Die Anlaufstellen

Die D.A.S. verfügt im Inland über 62 Organisationszentralen mit mehr als 1600 Mitarbeiter, die jederzeit in die Schadenabwicklung eingeschaltet werden können. So z.B., wenn es um den Einsatz eines Ersatzfahrers oder die schnelle finanzielle Hilfe für den Sicherheitsbrief-Kunden geht.

Besonders wichtig ist die D.A.S.-Auslandsorganisation:

10 Tochter- bzw. Schwestergesellschaften stehen in den Ländern

- | | |
|------------------|---------------|
| – Belgien | – Niederlande |
| – Griechenland | – Österreich |
| – Großbritannien | – Spanien |
| – Italien | – Frankreich |
| – Luxemburg | – Schweiz |

mit ihrem nationalen Servicenetz den Sicherheitsbrief-Kunden zur Verfügung. Die Mitarbeiter der Schadendienste dieser Gesellschaften wurden und werden in regelmäßigen Abständen in der Abwicklung von VSV-Schäden geschult - das dürfte für deutsche

Verkehrs-Service-Versicherer einmalig sein. Damit ist eine schnelle und wirkungsvolle Hilfe vor Ort gewährleistet, da die Mitarbeiter der ausländischen D.A.S.-Gesellschaften in den meisten Fällen sofort handeln können, ohne lange Rückfragen in München.

In den übrigen Ländern steht ein dichtes Netz von Anwälten als Anlauf- und Abwicklungsstellen zur Verfügung. Hier profitiert der Schutzbrief-Kunde von den jahrzehntelangen guten Geschäftsverbindungen zwischen der D.A.S.-Rechtsschutz und ihren Auslandsanwälten.

Die Erfahrung

Es liegt in der Natur der Sache - und die tägliche Praxis bestätigt dies - daß für die optimale Abwicklung von Schutzbrief-Fällen Erfahrung und ständiges Training der Mitarbeiter im Schadensdienst Voraussetzung sind.

Daß dies bei der D.A.S. im Gegensatz zu kleineren Anbietern weit mehr gegeben ist, zeigen folgende Fakten:

- Mit fast 250 000 versicherten Risiken liegt die D.A.S. per Ende 1982 weit an der Spitze der VS-Versicherer. Die Gesellschaft mit dem zweitgrößten Bestand erreicht noch nicht einmal die Hälfte.
- Annähernd 50 000 VSV-Schäden hat die D.A.S. inzwischen reguliert.

Der umfangreiche Service, ein dichtes Netz von Anlaufstellen im In- und Ausland und ein gut ausgebildetes und erfahrenes Mitarbeiterteam kennzeichnen die Verkehrs-Service-Versicherung der D.A.S. Der Aufwand in diesen Bereichen rechtfertigt die - im übrigen durchaus übliche - Marktprämie.

Wer ist der ARBEITSKREIS ORGANSPENDE?

Dem ARBEITSKREIS ORGANSPENDE gehören eine Anzahl von Organisationen an, denen die Förderung der Spendebereitschaft der Bevölkerung ein besonderes Anliegen ist. Seine Aufgabe ist es, die Öffentlichkeitsarbeit für die Organspende zu koordinieren, zu werben und Organspenderausweise zu verteilen.

Ziel ist es, den Informationsgrad der Bevölkerung über die Organspende auf einen hohen Stand zu bringen und möglichst viele Mitbürger zur Organspende zu motivieren.

Der ARBEITSKREIS ORGANSPENDE steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit.

Der Vorstand des Bundesverbandes der Motorradfahrer hat auf seinem letzten Zusammentreffen beschlossen, Mitglied im Arbeitskreis Organspende zu werden.

Ein entsprechender Antrag wurde an den Arbeitskreis gerichtet, der darüber in seiner nächsten Sitzung entscheiden will.

Schon heute können Organspender-Ausweise über uns bezogen werden. Bitte, richten Sie Ihre Nachfrage an die Redaktion, schicken Sie uns einen freigemachten DIN A 5 Umschlag (Drucksache = 1,10 DM) und wir schicken Ihnen eine Broschüre des Arbeitskreises „Antworten auf Fragen“, der zwei Ausweise beigegeben sind.

Der Vorstand

Club-Vorstellung

MC JUST FOR FUN HÖXTER e.V.

Der Verein wurde zuerst als lockerer Verband von Motorradfahrern im April 1980 gegründet.

Ein genaues Datum ließ sich leider nicht mehr festlegen, getreu dem Motto „Just for Fun“. Der erste Versammlungsort war ein Parkplatz in der Innenstadt von Höxter. Mittlerweile treffen wir uns in der Gaststätte, in der wir regen Kontakt und auch Film-, Dia- und Videovorführungsmöglichkeiten haben. Adresse s. u.

Am Anfang bestand der Club aus ca. 20 Fahrern, aber auch bei uns setzte ein Gesundheitsschrumpungsprozess ein, sodaß wir zeitweise nur 9 Mitglieder waren. Mittlerweile ist die Anzahl wieder auf 12 Fahrer gestiegen und wir hoffen auf weitere Mitglieder.

Der Club besteht aus Studenten, Lehrlingen, Angestellten und Angehörigen anderer Berufssparten. Im Zeichen der Zeit sind auch Arbeitslose darunter. Das Alter liegt bei 21 bis 31 Jahren. Gefahren werden überwiegend großvolumige Touren-Motorräder italienischen und japanischen Fabrikats. Es gibt allerdings auch die etwas sportivere Abteilung in dem Verein, was allerdings nicht heißt, daß man getrennt fährt.

Es werden Ori-Fahrten, gemeinsame Touren an die See und in die Berge veranstaltet sowie Geschicklichkeitsturniere und Veranstaltungen zum Tag des Motorradfahrers. Kuttenträger wir keine und zu den Bösewichtern der Zunft zählen wir uns auch nicht.

Wir hoffen, daß sich aus unserem Beitritt zum BVDM viele neue Anregungen und Freundschaften ergeben, und daß auch wir einiges für die Leute im BVDM leisten können.

Aribert Werner

Anschriften:

Aribert Werner, Marktstraße 31
3470 Höxter, Telefon 05271 - 32791

Hagen Krebsbach, Gerhard-Hauptmann-Straße 45a, 3470 Höxter

Clubabend alle 14 Tage dienstags vor Erscheinen der „Motorrad“ um 20.00 Uhr in der Gaststätte „Zum Brauhaus“, Nicolaistraße 9, 3470 Höxter.

Vorstellung des MTC-Rüsselsheim

... und wieder erblickte ein neuer Motorradclub das Licht der Welt. Wir, der MTC-Rüsselsheim e.V. sind ein neuer Ortsclub des BVDM und freuen uns sehr auf die Bekanntschaft von anderen Motorradfahrern u. -fahrerinnen.

MTC Rüsselsheim e.V.

Dieter Heibel, Robert-Bunsen-Straße 22
6090 Rüsselsheim

Martina Walter, Kürbisstraße 61
6090 Rüsselsheim

Eduard Berwald wurde 90!

Bei uns heißt er eigentlich Opa Berwald, so nannten wir ihn bei der Veteranen-Rallye Xanten, bei der er als ältester Teilnehmer mehreremale geehrt werden konnte. Nun ist er schon 90 und wir gratulieren herzlich!

Als Eduard Berwald geboren wurde, waren es noch 7 Jahre bis zum 20. Jahrhundert, dem Jahrhundert, das den technischen Fortschritt bringen sollte. Und dabei hat Eduard Berwald kräftig mitgemischt!

Als Flieger, als Ingenieur und als Motorrad-Konstrukteur. In seinem 1-Mann-Betrieb konstruierte und baute er mehr als 100 „Hermes“-Motorräder, die 125 cm³ Maschine war mit einem 17 er Schlüssel komplett zu demontieren!

In einem Alter, in dem der Normalbürger sich in den wohlverdienten Ruhestand setzt, begann Eduard Berwald an Motorrad-Rallyes teilzunehmen und das so erfolgreich und lange, daß er für die vielen errungenen Plaketten und Pokale fast anbauen mußte.

Als er mit 86 Jahren einen unverschuldeten Unfall erlitt, mußte er seinen Sport aufgeben und nun steht die „Hermes“ mit 500000 km auf dem Buckel, wohlversorgt, im Keller.

Sigrid Briel

Fehlreaktionen

Im vergangenen Herbst hatte eine Fachzeitschrift mächtig Staub aufgewirbelt: Ein ganz gewöhnliches Motorrad, sorgfältig mit verschiedenen Macken präpariert, wurde quer durch die Bundesrepublik bei 16 TÜV-Prüfstellen vorgeführt. Acht davon bescheinigten dem Vehikel, trotz der zum Teil haarsträubenden Mängel, für weitere zwei Jahre Verkehrstauglichkeit.

Doch nicht dieser traurigen Tatsache gilt mein Kommentar, als vielmehr der sonderbaren Reaktion mancher Motorradfahrer darauf. Da glauben einige, daß als Folge dieses Berichtes, Motorräder künftig bei den TÜV-Prüfstellen besonders kleinlich untersucht würden. Das mag in einzelnen Fällen sogar sein, doch damit würde der betreffende Prüfer erst recht einen Mangel an Sachverstand offenbaren. Wer seine Maschine in Ordnung hält, braucht sich vor keinem TÜV zu fürchten. In Fällen unbegründeter Schikane, wirkt ein sachliches Gespräch mit dem aufsichtführenden Ingenieur Wunder.

Nun hörte ich um ein paar Ecken herum, daß ein paar Motorradbesitzer auf mich persönlich sauer sind. Der Grund: Das fragliche Fachblatt hatte in seiner Leserbriefspalte eine Zuschrift von mir abgedruckt, in welcher der TÜV-Report gelobt wurde. Nun bringt keine Zeitung - vielleicht mit Ausnahme der BALLHUPE - Leserbriefe im vollen Wortlaut, denn dann bliebe kaum noch Platz für Anzeigen (und davon leben die ja).

Das Hauptthema meines Briefes war vielmehr die Anregung, sich einmal ebenso kritisch wie mit dem TÜV, mit der Typprüfung auseinanderzusetzen. Diese Prüfung ist obligatorisch für jedes Kraftfahrzeug, gleich welcher Herkunft, bevor es in der Bundesrepublik verkauft werden darf. Da wird sehr penibel darauf geachtet, daß die Ausrüstung den Vorschriften der Straßenverkehrszulassungsordnung entspricht. Blinker und Lampen dürfen keinen Millimeter zu hoch oder zu niedrig angebracht sein, das Lenkschloß darf nicht fehlen, die Gläser aller Leuchten müssen ein Prüfzeichen aufweisen, und und und. Alles was gemessen werden kann, wird im Typenblatt festgehalten,

dann erst wird das Wunderwerk auf die von einer rührigen Werbung bereits angespitzten Käufer losgelassen.

Wenn nun dem Fahrer die Karre beim ersten Regen wegschmiert, weil die Original-Bereifung bei Nässe absolut untauglich ist, oder wenn er sich nach einiger Zeit wundert, daß sein Superbike hinten so komisch wackelt, weil die Kunststoffbuchsen der Schwingenlager schon ausgebuttert sind, dann schimpft er zuerst einmal auf den Hersteller, denn der dürfte ja eigentlich sowas gar nicht auf den Markt bringen. Doch, er darf, das Modell ist typgeprüft. Um solche Nebensächlichkeiten, wie Schwingenlager, oder - ganz aktuell - die Hebeleier mit einem halben Dutzend Gelenken (ohne Schmiermöglichkeiten natürlich) für Zentralfederbeine, können sich Typprüfer nicht auch noch kümmern. Die sind angesichts der Modellflut aus dem fernen Osten ohnehin überlastet.

Diesen Widersinn einmal auszuleuchten, war das eigentliche Anliegen meines Briefes an die auflagenstärkste Motorrad-Zeitschrift. Ob man dort meinen Vorschlag aufgreift, weiß ich nicht. Vielleicht aber könnte der BVDM in Bonn oder Flensburg mal nachfragen, ob es nicht endlich Zeit ist, die StVZO dem gegenwärtigen Stand der Fahrzeugtechnik anzupassen.

Willy Reuter

Umgang mit Händlern

Das Goethejahr ist zwar vorbei und der olle Dichter war auch gar kein Motorradfahrer. Aber er hatte für alle Lebenslagen einen Rat.

Besonders aktuell für Motorradfahrer scheint der Spruch zu sein: „Denn was Du schwarz auf weiß besitzt, kannst Du getrost nach Hause tragen.“

Soll heißen: Verlaß Dich nicht auf mündliche Zusagen, besonders nicht am Telefon, laß Dir mündliche Vereinbarungen schriftlich bestätigen. Um Recht zu bekommen, wenn man Recht hat, braucht man Beweise. Und wenn der Kontrahent weiß, daß man Beweise hat, läßt er es gar nicht erst darauf ankommen.

Natürlich sind auch mündliche Vereinbarungen gültig, das Problem ist nur der Beweis.

Seitdem es das neue AGB (Gesetz über allgemeine Geschäftsbedingungen) gibt, hat sich die Lage des Käufers entschieden verbessert. Allerdings wird auch ständig versucht, die Unkenntnis des Käufers über seine Rechte auszunutzen.

Bei mir kommen dann Hilferufe an, die ich wegen der Rechtslage an die Verbraucherberatungsstellen oder an einen Rechtsanwalt verweisen muß. Wir dürfen keine Rechtsberatung machen. Aber allgemeine Hinweise dürfen wir geben. Und der wichtigste ist der, es gar nicht erst zu Beweisschwierigkeiten kommen zu lassen.

Ein weiteres Problem ist die Unwissenheit über die Käuferrechte bei Mängeln der Ware. Auch hier wird die Unkenntnis oft ausgenutzt. das möchte ich an einem Beispiel erläutern:

Jemand kauft sich ein neues Moped, dazu bestellt er sich telefonisch ein Zubehörteil. Bei der Bestellung wird genau angegeben, für welches Moped das Teil verwendet werden soll. In der Rechnung werden der Auftrag und die Bestelldaten exakt bestätigt. Aber das Teil paßt nicht, es schränkt den Gebrauch des Mopeds stark ein. Der Käufer bittet um Umtausch gegen ein passendes Teil, oder um Rücknahme. Das Teil wird zurückgenommen - und jetzt kommt der Hammer - es werden 15% des Kaufpreises als Kostenanteil einbehalten. Das ist nur berechtigt, wenn es sich um eine Rücknahme handelt, deren Gründe der Käufer zu vertreten hätte. Unklare Angaben etwa, oder: „das Teil gefällt mir nicht, ich habe es mir anders überlegt“.

„Bei Mängeln“ oder „bei Fehlen zugesagter Eigenschaften“, um letzteres handelt es sich in diesem Fall, hat der Kunde das Recht, entweder einwandfreie Ware zu verlangen oder vom Kauf zurückzutreten. „Vom Kauf zurückzutreten“ wegen fehlens zugesagter Eigenschaften ist kein Umtausch und auch keine Nichterfüllung durch den Käufer.

Tut mir leid, aber die Materie ist trocken und ohne Fachausdrücke geht es nicht. Und es kommt wirklich darauf an, ob man „umtauscht“ oder Ersatz wegen Mängel verlangt. Oder ob man zurückgibt, weil einem die Sache nicht gefällt; oder wegen „Fehlens zugesagter Eigenschaften“.

Klaus Schumacher

Leserbrief

Beim Lesen der letzten Ballhupe ist mir der Artikel mit der Warnung zur Benutzung von „Roten Kennzeichen“ aufgefallen, den ich nicht unwidersprochen hinnehmen kann, da ich in der Zeitschrift „Automobil und Motorrad“ vom Oktober 1983 einen dieses Thema behandelnden Artikel gelesen habe, der genau das Gegenteil aussagt, wenn man voraussetzt, daß es vor dem Gesetz keinen Unterschied zwischen Oldtimern und neuzeitlichen Fahrzeugen gibt.

Ein Fahrzeug mit roter Nummer und dazugehörigem Zulassungsschein gilt als ordnungsgemäß zugelassen. Und Gegenseitigkeitsabkommen, festgehalten in den sogenannten „Verkehrsblättern“ (VkBI), bestehen mit folgenden Ländern:

Andorra (VkBI 1965, Seite 319).
 Belgien, Dänemark, Frankreich, Luxemburg, Monaco, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweiz (VkBI 1954, Seite 40).
 Irland (VkBI 1963, Seite 142).
 Niederlande (VkBI 1963, Seite 182).
 Griechenland, San Marino (VkBI 1963, Seite 323).
 Großbritannien (VkBI 1963, Seite 187 und 650).

Für die genannten Länder - unter denen sich leider Schweden oder Italien nicht befindet - brauchen Sie also keinen Internationalen Zulassungsschein zu den roten Kennzeichen. Verweisen Sie, wenn es Schwierigkeiten gibt, bei der Ausreise an der Grenze auf jene Verkehrsblätter.

Den Artikel von Holger Gringmuth finde ich sehr gut, da ich als langjähriger Erste-Hilfe-Ausbilder ihm nur zustimmen kann. Ich fände es viel wichtiger, wenn die Bevölkerung durch groß angelegte Informationsfeldzüge darüber aufgeklärt würde, wie man fachgerecht einen Helm abnimmt, anstatt den bewußten Aufkleber unter die Leute zu bringen. Obwohl es nicht im Lehrplan steht, lehre ich das Helmabnehmen schon eine Zeit in den von mir abgehaltenen Erste-Hilfe-Lehrgängen.

Joachim Feike

Personalien

Der Vorstand hat Peter Großheimann zum Pressereferenten des BVDM berufen. Seine Aufgabe besteht in erster Linie darin, den Kontakt zur Presse zu pflegen. Er wird aber auch soweit wie möglich den Clubs und Vereinen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit helfen und bittet gleichzeitig um Zusendung von Clubzeitungen und Zeitungsausschnitten.

Die Anschrift:

Peter Großheimann, Luxemburger Allee 49
4330 Mülheim/Ruhr 13, Tel. 02 08 - 48 24 93

Frau Susanne Haels wurde schon auf der Gesamtvorstandssitzung vor der JHV als Werbereferentin vorgestellt, hier ihre Anschrift:

Susanne Haels, Grünstraße 12
3300 Braunschweig, Telefon 05 31 - 79 43 34

Susanne Haels berät den Vorstand bei Werbeaktivitäten, bei der Festlegung eines einheitlichen Erscheinungsbildes u. a. Sie bittet die BVDM-Clubs um ein Exemplar ihres Emblems. (Wappen, Clubabzeichen, Briefkopf ect.).

Dann ist noch ein Beauftragter für den Raum östliches Niedersachsen ernannt worden.

Peter Baumgart, Moltkestraße 17
3387 Vienenburg 1, Tel. 05 32 4 - 45 13

Peter Baumgart soll den Kontakt zu Clubs in diesem Raum pflegen und vor allem jungen Clubs helfen, wenn Fragen wie Satzung, Gründung und Eintragung und Eintritt in den BVDM auftreten.

Der Vorstand

BMW-Helm

Der Erfahrungsbericht von Frau End-Sassenhausen mit ihrem BMW-Systemhelm aus der Ballhupe 3/83 wurde auch in der BMW-Pressabteilung gelesen. BMW bat um die Einsendung des Helmes und hat ihn kurz vor Weihnachten erhalten. In einem Telefongespräch mit der Autorin wurde ihr mitgeteilt, daß Ihr Helm im Labor geprüft werden soll, daß sie kostenlos neuen Ersatz bekommt und daß die Redaktion der Ballhupe nach Abschluß einen Bericht erhalten wird.

Die Redaktion

Motorsport

„Motorsport“, unter diesem Titel stellt Robert Poensgen sein neuestes MotorradSPORT-Magazin vor, das künftig jedes Jahr erscheinen soll. Die erste Ausgabe beschreibt die vergangene Saison 1983. Auf rund 240 Seiten werden unter den Rubriken Straßen-, Moto Cross-, Enduro-, Trial- und Bahnsport der Verlauf der Meisterschaften aufgezeichnet und einzelne Fahrer portraitiert. Ein Extra-Teil über den nationalen MotorradSPORT sowie Tabellen mit den Ergebnissen der Pokal- und Weltmeisterschaften vervollständigen die Information.

Schon die äußere Erscheinung des Magazins wirkt ansprechend: der vierspaltig gesetzte und daher gut zu lesende Text wird durch Zwischenüberschriften aufgelockert, ungezählte Farb- und Schwarzweiß-Photos, z. T. ganz- und doppelseitig, illustrieren die Berichte. Nur vereinzelt sind Anzeigen zu finden, anders ist der Preis von 12,80 DM für das hier Gebotene sicherlich nicht auf die Beine zu stellen. Auch wer das Buch nur in die Hand nimmt, um kurz einen Blick hineinzuworfen, wird es nicht zurücklegen, ohne die eine oder andere der sachlich und trotzdem sehr lebendig und bildhaft geschriebenen Reportagen gelesen zu haben. Für eine authentische Darstellung der Ereignisse sorgen die immer wieder in die Berichte eingeflochtenen Kommentare der Fahrer, wichtige Hintergrundinformationen tragen zum Verständnis des Wettbewerbsverlaufs bei, humorvolle Bemerkungen schaffen Kurzweil beim Lesen.

Kurz: dieses neue Magazin ist eine Bereicherung der Motorradliteratur und fast schon Pflichtlektüre für jeden MotorradSPORT-Interessierten.

Ruth Hartmann

Neuerscheinung:

Jahrbuch MOTORRADSPORT 1983/84

244 Seiten, kartoniert, rund 300 Bilder, davon die Hälfte vierfarbig, viele ganz- und doppelseitig. Preis 12,80 DM. Zu beziehen über den Buch- und Zeitschriftenhandel oder über Motorbuch, Postfach 1370, 7000 Stuttgart 1. Herausgeber und Verlag: Pressebüro Poensgen, Rosenstraße 19, 7241 Göttelfingen.

Helm ab?

Da hat Holger Gringmuth in der BALLHUPE 4/83 mit seiner Stellungnahme zum BVDM-Helmaufkleber ein heißes Eisen angefaßt. Man kann dazu verschiedener Meinung sein, kaum ein (Un)fall gleicht dem anderen, letztlich kommt es immer auf die jeweilige Situation an.

Im Prinzip bin ich FÜR den Helmaufkleber, weil fast ausschließlich Laien zuerst am Unfallort anwesend sind. Aber ob unkundige oder ausgebildete Helfer - ein anderes Problem gewinnt zunehmend an Bedeutung: Es kommen immer mehr Helme auf den Markt, bei denen sich das Visier nicht mehr einfach hochklappen läßt. Auch gibt es weiterhin die unterschiedlichsten Verschlüsse an den Kinnriemen. Zum Aufkleber, der zum Öffnen des Visiers auffordert, gehört daher ein klarer Hinweis, wie das zu machen ist. Aber keine lange Beschreibung, die ohnehin für jeden Typ speziell verfaßt werden müßte. Recht nützlich wäre ein Pfeil aus roter Leuchtfarbenfolie mit der Aufschrift „Hier drücken“ an jeder Taste, die zu dem beabsichtigten Zweck betätigt werden muß. Die von den Helmherstellern verwendeten Kennzeichen reichen nach meiner Ansicht nicht.

Der BVDM könnte dieserhalb die Hersteller einmal ansprechen. Das wäre sogar ein Thema für die Fachpresse, falls diese mal gerade nicht damit beschäftigt ist festzustellen, daß Modell XY im Vergleichstest um 1,38 km/h schneller war, als Modell YX.

Bill Longstroke

Dauertreffs für Motorradfahrer

Trier:

Gaststätte Motörchen, Fröhlicherstraße 21, Trier-Ehrang - Viele junge Leute, Musik.

Westeifel:

Machtemes Mühle, Sevening/bei Neuburg/Eifel, Camping und Gasthof, sehr bekannt und beliebt.

Eifel:

Nett-Wirt in Drees, uralter Motorradfahrer-Treffpunkt.

Taunus:

Gasthof Bergschänke in Rod am Berg bei Neu Anspach im Taunus.

Münsterland:

Waldgasthaus Geisterholz in Oelde/Münsterland.

Bergisches Land:

Gasthaus Fuchs in Kürten-Unterbersten.

Bayerischer Wald:

Willys Moto-Klausen in Hofburg im Bayerischen Wald an der CSSR-Grenze.

Südlich Baden-Württemberg:

Gasthaus Linde in Tannhausen bei Aulendorf, Clublokal des Motorradclubs Aulendorf.

Diese Angaben sind ohne Gewähr, negative Erfahrungen bitte mitteilen.

Über „Bikers Rast“ sind inzwischen Leserbrief eingegangen, die von hohen Preisen sprechen.

Die Redaktion

BVDM-Stammtisch

Treffpunkt: Gaststätte „Ahornschänke“, Ahornweg 11, Goslar-Sudmerberg

Zeitpunkt: Jeden ersten und dritten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr.

Die nächsten Termine sind also:
6. 1.; 20. 1.; 3. 2.; 17. 2.; 2. 3.; 16. 3.

Zweck: Sinn dieses Stammtisches ist es, einen regelmäßigen zwanglosen Klönabend für die Motorradfahrer zu organisieren, die sich keinem Club anschließen wollen. Uns schwebt hierbei ein gemütliches Beisammensein vor, vielleicht mit gelegentlichen Dia- und Filmvorführungen und natürlich jeder Menge Benzingesprächen.

Eingeladen sind natürlich nicht nur BVDM-Mitglieder, sondern auch alle anderen Motorradfahrer, die Interesse an einer solchen Veranstaltung haben.

Kontakt: Peter Baumgart, Moltkestr. 17, 3387 Vienenburg 1, Telefon nach 16.00 Uhr 05324 - 4513

Gespann-Fahrer-Treffen

Die IG-Gespannfahrer im BVDM wollen vom 4. bis 6. Mai dieses Jahres in Ringgau-Lüderbach ein Treffen durchführen, zu dem Jedermann eingeladen ist, der Motorrad fährt, sei es nun auf zwei oder drei Rädern. Zu diesem Treffen soll eine Zielfahrt stattfinden, bei welcher die Buchstaben des Ortsnamens RINGGAU der Reihe nach anzufahren sind. Als Nachweis sollen für diesmal nur Stempel und Unterschrift eines Pfarramtes gelten, gleichgültig welcher Konfession.

Es dürfte meiner Meinung nach auch für Nichtchristen keine große Überwindung kosten, einmal in ein solches Haus zu gehen. Wir bemühen uns ja auch zur Post oder zur Polizei oder sonstigen Institutionen, selbst wenn wir aus vielerlei Gründen etwas gegen dieselben haben.

Da alles seinen Preis hat und die Kasse nicht gerade überschwappt, bitte ich um Anforderung einer Ausschreibung, damit ich weiß, wieviel ich anfordern muß.

Aber auch diejenigen Freunde welche „nur so“ kommen wollen, muß ich höflich aber DRINGEND bitten, sich rechtzeitig anzumelden, für die Vorbereitung stehen uns nur zwei Köpfe und vier Hände zur Verfügung. Es ist für uns ebenso ärgerlich, zu viel als zu wenig vorgesorgt zu haben. Das gilt besonders für Essen und Getränke.

Im Gegensatz zu Mammutveranstaltungen auf öffentlichen oder gleichwertigen Plätzen ist der Rahmen, der uns gesteckt ist, relativ bescheiden. Wer also „großen Rummel“ erwartet, wird sicher nicht auf seine Kosten kommen. Dieses als vielleicht notwendige Warnung. Ich würde mich freuen, wenigstens so viele unserer Mitglieder zu sehen, daß eine sinnvolle Unterhaltung über unsere Zukunft möglich ist.

Für unser Treffen habe ich Plaketten in Auftrag gegeben. Ich hoffe, daß sie vor der Kritik bestehen können. Zum Abschluß noch eine herzliche Bitte an unsere jüngeren Mitglieder: denkt einmal darüber nach, wer von Euch bessere und erfolversprechendere Ideen hat als ich und gewillt ist, diese in eigener Regie zu

realisieren. Ein Sprung in's kalte Wasser ist das allemal - aber Ihr seid doch sicher allesamt „gute Schwimmer“ oder!?

Jan Gwizdalla

Jan Gwizdalla
3448 Ringgau-Lüderbach
Telefon 05659 - 209

Neues vom n. g. Sport

Viersen-Boisheim:

Ein Stelldichein gaben sich die Experten der Ori-Meisterschaft im schönen Schwelm-Nettetal, zum vorletzten Ori-Lauf, am Landhaus „Heidehaus“ bei Boisheim. Der Fahrtleiter Frank Jokisch und seine beiden Helfer Adolph und Schick, überraschten die Teilnehmer mit einer verzwickten Chinesenrallye und einer Pfeilskizzenetappe. Trotz der Überlegenheit des japanischen Maschinenmaterials konnte eine „MZ“, pilotiert von Friedhelm Tobias auf Platz 2 gelangen. Sieger wurde das Gespann Brede/Keggenhof.

Insul/Eifel:

In betroffene und entsetzte Gesichter blickte der Initiator: „Um die Nürburg einmal anders“, Dieter Bail, als dieser nach 10 Veranstaltungen bekanntgab, daß diese Fahrt die letzte gewesen sei. Eine Traditionsfahrt mit ihren guten und schlechten Seiten, einfach verschwinden zu lassen, war nicht im Interesse der Teilnehmer. Nach neuester Information soll es Mitte Oktober, mit neuem Kartenmaterial „Um die Nürburg einmal anders 1984“ weitergehen.

Wadersloh:

Winterzeit, Schlammrutscherzeit; so lautete die Devise der Teilnehmer zur 5. Schlammrutscher-Rallye '83. Nachdem die Endurofreunde nach drei schwierigen Sonderprüfungen, einigen Berg- und Talfahrten und anderen Schwierigkeiten am Ziel eintrafen, sprach man von „idealer Streckenführung“ und insgesamt gut verlaufener Veranstaltung des MC Geist. Daß jeder sein Bestes gab klang aus einem grinsenden Gesicht, mit den Worten: „Ich war noch nie so dreckig“. Der zum 4. Mal teilnehmende Carol Fuchs aus Köln, konnte dreimal hintereinander den Sieg erringen.

Edgar Müller

Jahreswettbewerbs- Änderungen

Auf Grund der im Dezember 1983 stattgefundenen Sportwertsitzung in Holzen ist es zu einigen Änderungen in den BVDM-Jahreswettbewerben gekommen.

1. n. g. Sportwettbewerb

Einführung eines Jokersystems: Allen Fahrleitern und zwei Helfern, die mit mehr als zwei Veranstaltungen zum n. g. Sport beitragen, wird bei aktiver Teilnahme an gleichartigen Wettbewerben zu ihren erreichten Punkten ein einmaliger Aufschlag von 100% gewährt. Der Durchschnitt der eingetragenen Fahrten im n. g. Fahrtenbuch gilt als Berechnungsbasis.

2. Sportmeisterschaft

Die Sportmeisterschaft wird automatisch aus dem n. g. Sport ausgegliedert und extra bewertet. Es sollen hauptsächlich Veranstaltungen mit Motorsportcharakter zur Geltung kommen (Trial, Slalom, Geschicklichkeitsfahrten, Orientierungsläufe usw.). Das Endergebnis wird aus den vom Veranstalter zugesandten Ergebnislisten ermittelt. Diese Meisterschaft ist **nicht** auf BVDM-Veranstaltungen beschränkt. Der Teilnehmer muß jedoch selbst dafür sorgen, daß in jedem Fall die Ergebnislisten dem Sportwart zugeschickt werden.

3. Ori-Meisterschaft

Es bestehen Ausführungs-Richtlinien, die unser Ori-Referent Manfred Paehr erarbeitet hat. Diese Meisterschaft wird **nur** von den direkten Teilnehmern finanziert, da pro Person und Wertungslauf 2,- DM einbehalten wird. Die BVDM-Kasse wird dadurch nicht belastet.

Es ist geplant, ca. 8 bis 10 Wertungsläufe am Jahresanfang festzulegen. Interessierte Ausrichter werden gebeten, sich **schriftlich** zu bewerben. Die Ausrichter erhalten dann die Ausführungs-Richtlinien und einen n. g. Sport-Terminkalender. Endgültige Festlegung auf dem Winterfest.

4. Touristik-Wettbewerb

Europäische Zielorte müssen durch Foto dem BVDM-Sportwart belegt werden. Auf dem Foto muß das Kennzeichen der Maschine und die Ortstafel deutlich erkennbar sein. Ferner der Fahrer ohne Helm und ein Schild mit der Jahreszahl des Jahres, in dem der Wettbewerb läuft. Ausgenommen von diesen Bedingungen sind BVDM-Veranstaltungen. Postkarten mit Zielangabe brauchen dem Sportwart nicht mehr zugeschickt werden. Bei mehrmaliger Einreise ins Ausland erfolgt die Kontrolle der Paßstempel durch Kopiebelege.

Klasseneinteilung:

Gespanne und Solofahrer fahren in einer Klasse; die Bewertungsfaktoren richten sich nach PS/KW.

Klasse A
bis 7,4 KW (10 PS) Faktor 1,4

Klasse B
7,4 – 19,1 KW (10 – 27 PS) Faktor 1,2

Klasse C
19,1 – 36,8 KW (27 – 50 PS) Faktor 1,1

Klasse D
ab 36 KW (ab 50 PS) Faktor 1,0

Das Fahrtenbuch wird mit einer gültigen Jahreszahl versehen. **Alle Touristikhefte, die nicht bis zum 31. Januar 1984 eingesandt wurden, sind ungültig.** Es gibt keinen Blockversand mehr an Landesverbände oder Ortsclubs.

5. Deutschlandfahrt

Neuer Titel der Veranstaltung: „Internationale BVDM-Deutschlandfahrt“. Es handelt sich um eine Langstreckenveranstaltung, die an vergangene Deutschlandfahrten anknüpfen soll. Termin und Zielkontrolle stehen noch nicht fest, wahrscheinlich jedoch zum Treffen der „50er Jahre“ in Sinsheim. Die „Ablaufplanung“ der „Intern. BVDM-Deutschlandfahrt“ übernimmt ein Arbeitskreis. Ich bitte schon jetzt darum, sich darauf einzustellen, einen Kontrollpunkt für 24 Stunden einzurichten.

Als letztes bitte ich darum, mir **alle** Ergebnislisten im Rahmen der BVDM-Sportbewerbe zuzuschicken.

Edgar Müller, Sportwart
Am Osthof 13
4780 Lippstadt 15

Neues aus dem Odenwald

Am 17. September veranstalteten die Motorradfreunde Neckar-Odenwald ihre erste Holzwurmrallye. Sinn dieser Fahrt war, Geschichtliches mit motorsportlichem Vergnügen zu verbinden. Dazu waren umfangreiche Vorbereitungen nötig. Man teilte den Bereich um Mosbach in 2 Zonen von 50 bzw. 100 Luft-km Umkreis ein. In diesen Bereichen liegende Burgen und Schlösser wurden von den Mitgliedern des Vereins erkundet und mit Fragen belegt.

Für den 2. Teil dieser Fahrt arbeitete man eine Orientierungsfahrt aus, die unter anderem eine Chinesenrallye und eine Fahrt nach Streckenskizze beinhaltet.

Der Ablauf der Rallye gestaltete sich so: Die Teilnehmer bekamen kurz vor Fahrtbeginn die Ortsangaben der Burgen zugesickt, aus denen sie eine begrenzte Anzahl für die Anfahrt auswählen konnten. Am Ziel, dem Sportgelände des Sportvereins Neckarzimmern, wurde den Fahrern die Unterlagen zur Orientierungsfahrt gegeben, zu der sie bis 14.00 Uhr gestartet sein mußten. Um 19.00 Uhr war der fahrerische Teil beendet. Der gemütliche Teil mit Siegerehrung und Reaktionstest zu später Stunde bildeten den Abschluß einer gelungenen Veranstaltung, zu der man sich noch ein paar Teilnehmer mehr erhofft hatte, vor allem auch aus den BVDM-Hochburgen nördlicher Regionen.

Der Begeisterung der Teilnehmer entsprechend, werden die MF Neckar-Odenwald nächstes Jahr die 2. Holzwurmrallye durchführen.

Th. Kühne

Der Spruch des Monats

„Es ist besser, mit dem Auto zu kommen, als mit dem Motorrad zu Hause zu bleiben“ ... denn wer zum Elefantentreffen kommt, kann mithelfen, diese Veranstaltung zu erhalten. Wer mit dem Wagen noch drei Helfer mitbringt, erhält 100,- DM Fahrkostenzuschuß.

Wenn sie Mitfahrgelegenheit suchen oder bieten, bitte 06128-86191 anrufen, auch abends!

Der Vorstand

„Kansas-Klima“

Rechtzeitig für die Wintererprobung erhielten wir von der Firma August Hauser, Postfach 3125, 4150 Krefeld, Telefon 02151-543064, die nachfolgend beschriebene Unterkleidung als Kälteschutz beim Motorradfahren:

Name:	KANSAS KLIMA
Herkunft:	Dänemark
Innengewebe:	100% Polyamid (Nylon)
Außengewebe:	100% Polyamid (Nylon)
Farbe:	Taubenblau
Füllung:	100% Polyesterfasern
Steppnähte:	parallel, Abstand 25 mm
Waschvorschrift:	max 40°C.

Aus diesem Material sind erhältlich:

Jacke mit langen Ärmeln, Strickbündchen am Hals und an den Ärmeln, Brusttasche und Reißverschluß vorn, Preis ca. 45,- DM.

Weste, ebenso jedoch ohne Ärmel, Preis ca. 36,- DM.

Lange Hose mit breitem Gummizug, Reißverschluß und Druckknöpfen an der Taille und Strickbündchen an den Beinen, Preis ca. 35,- DM. Füßlinge, Preis ca. 15,- DM.

Ich habe Jacke und Hose bei allen Fahrten in diesem Winter getragen, der uns Temperaturen zwischen + 5 und - 5° C brachte. Bei Fahrten bis zu einer Stunde und bei trockenem Wetter reichten Unterwäsche, Hemd, leichter Pullover, Jacke und Hose von Kansas Klima und Lederanzug gut aus, um wohl temperiert anzukommen. Bei längeren Fahrten oder bei feuchtem Wetter trug ich noch einen wattierten Nylonanzug darüber. Allerdings ließ bei Fahrten über zwei Stunden das Wohlbefinden spürbar nach. Ich vermute, daß das an der nur geringen Fähigkeit der synthetischen Faser liegt, Körperfeuchtigkeit aufzunehmen. Dem kann man entgegenwirken, wenn man diesen Isolieranzug mit Woll- oder Angorawäsche kombiniert.

Die Trageigenschaften der Unterkleidung sind sehr angenehm. Jacke und Hose wiegen zusammen nur 470 g und lassen sich schnell an- und ausziehen. Das Material ist anschnieg-sam und macht willig jede Bewegung mit. Wenn sie unter der Kombi Platz hat, ist sie für den kleinen Ausflug in den Winter zu empfehlen. Bestellungen können an die Firma Hauser gerichtet werden.

Horst Orlowski

Getestet: Antibeschlag-Visier von V & W Visiere, 6951 Binau

Da gibt es seit einiger Zeit ein sogenanntes „beschlagfreies Visier“ auf dem Markt; mit Hydron III-Beschichtung. Eigentlich doch eine feine Sache, denn wer kennt nicht das ständige Ärgernis mit beschlagenen Visieren: Nebel, auch bei schönstem Sonnenschein. Also kaufte ich ein solches Visier, voller Freude und Erwartung, für 29,— DM. Die Werbung versprach: „Dieses Visier beschlägt nicht mehr. Dafür übernimmt das Haus V+W die volle Garantie. Visiervorderseite wasserabweisend“. (Zitat).

Um es gleich vorweg zu nehmen: Beschlagfrei: jein; Wasserabweisend: keine Spur. Dazu kam noch, daß das Visier für meinen Helm (Nava II) nur zur Hälfte getönt zu kaufen war (ich hatte vorher bei der Firma angerufen!). Das Ergebnis meiner ersten Fahrt mit dem Visier war ein Blindflug, für den ich keinen Führerschein besitze. Dabei ist es doch bekannt, daß die kalte Jahreszeit, in der das Visier erfahrungsgemäß ja beschlägt, ja auch die dunkelste ist. Meine Erfahrungen teilte ich flugs der Herstellerfirma mit und bekam einen freundlichen Brief, wo man alle meine Vorwürfe zurückwies, sich jedoch bereit erklärte, das Visier umzutauschen, auch gegen ein klares, mit Anti-Beschlag, das es nun doch offensichtlich gab. Ich, das Visier schön eingepackt, abgeschickt und nach einer Woche erhielt ich ein neues - ohne Anti-Beschlag, das gab es jetzt doch nicht mehr.

Nun stehe ich am Ende genau so da wie am Anfang, allerdings um eine Erfahrung reicher. Diese Erfahrung will ich Euch hiermit ersparen!

Henning Knudsen

Schottland-Tips für Tourer

Im Sommer '83 fuhr ich mit meiner XT-500 in zwei Wochen 3000 km durchs faszinierende Schottland. Meine Erfahrung, die ich auf dieser Tour machte, möchte ich anderen Interessenten vermitteln.

Ich gebe bewußt keine konkreten Fahrtroutenvorschläge, da bei der Streckenplanung die Zeit eine entscheidende Rolle spielt.

So sollte auch die Auswahl der Fährverbindung je nach Lage zum günstigsten Hafen gemacht werden. Sehr guten Service für Motorradfahrer bietet die Fähre von Rotterdam nach Hull, die täglich abends um 18.00 Uhr ablegt, gegen 8.00 Uhr morgens kommt man ausgeschlafen in Hull an. Man spart die ermüdende Autobahnfahrt durch England, da Hull bereits recht weit nördlich liegt. Von Hull aus geht es zügig weiter über Autobahnen nach Norden, empfehlenswert für den, der es nicht ganz so eilig hat, ist die Küstenstraße von Newcastle über Berwick nach Edinburg, die das Herz angesichts der Landschaft höher schlagen läßt. Die Hauptstadt Schottlands ist in jedem Fall einen längeren Stadtbummel wert und auch ein abendlicher Besuch in einem Altstadtpub läßt Urlaubsstimmung aufkommen.

Die günstigste Verbindung zum Norden ist von dort aus die Autobahn, über die bekannte Fourth-Road-Bridge nach Perth, einer verschlafenen alten Stadt am Fuße der Highlands. Der Umweg über Stirling führt durch eine schöne Hügellandschaft ebenfalls nach Perth, kostet aber wesentlich mehr Zeit. Die Verständigung bereitet mit unserem Schulenglisch keine Schwierigkeiten, da sich die Schotten sofort auf Touristen einstellen und zudem überaus hilfsbereit sind. Lebensmittel-, Hotel- und Herbergspreise gleichen den unsrigen. Die billigste Form der Unterkunft stellen die berühmten schottischen Jugendherbergen dar, die aufgrund ihres hotelähnlichen Komforts auch von Familien genutzt werden. Sie sind über das ganze Land verstreut und anhand von Karten schnell zu finden. Von Vorteil ist in der Hauptsaison die telefonische Voranmeldung, um am Abend nicht vor verschlossenen Türen zu stehen.

Schotten sind sehr disziplinierte Verkehrsteilnehmer. Ihre Straßen sind zwar oft verwirrend beschildert, aber der Belag und die Zustände für Motorradfahrer ideal.

Lediglich die einspurigen Hochlandpfade verlangen vom Fahrer absolute Konzentration, da Leuchtpfähle, Seiten- oder Mittelstreifen fehlen und tiefe Gräben zu beiden Seiten ein Abkommen zum Alptraum werden lassen. Ebenso sollten die Warnschilder für Schafe sehr ernst genommen werden!



Ideale Motorradstraßen findet man in Schottland, jedoch Vorsicht ist immer angebracht!

Foto: Michael Behre

Motorräder mit geringer Reichweite sollten vor allem im Norden jede Möglichkeit nutzen, nachzutanken, auch wenn der Tank noch bis zur Hälfte gefüllt ist - man kann böse Überraschungen erleben. Wer eine Tour durch Schottland plant, sollte dabei nicht die große Tageskilometerleistungen voraussetzen - die einmalige Landschaft bietet zu viel für Augen und Objektive, als daß man nicht auch einmal länger an einem Ort bleibt. Recht günstig erwiesen sich Strecken bis zu 150 km.

Zum Schluß noch etwas zur Bekleidung: wie bei jeder Tour darf das Regenzeug nicht fehlen und auch einige warme Sachen sind vor allem im Hochland, das häufig in Wolken liegt, ratsam.

Für Interessenten an einer Schottland-Rundfahrt bin ich gerne bereit, vor allem spezielle Fragen schriftlich zu beantworten.

Michael Behre 3472 Beverungen-Dahlhausen
Marienplatz 2 Telefon 05645 - 598

Bitte ausschneiden



Ja, ich finde diese Idee gut und würde einen solchen Schal bestellen!

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ

Ort

Telefon

Datum

Unterschrift

Bitte ausfüllen und schicken an: ARNOLD KEUSER, Ostwaldstraße 15, 4000 Düsseldorf

Termine und Treffen

24. – 26. 2. 1984

Elefanten-Treffen Salzburgring

9. – 11. 3. 1984

2. Sauerland Motorrad-Sport-Show

Röhrthalhalle Sundern-Hachen

O. Bange, Telefon 02935 - 4321

24. 3. 1984

BVDM-Sportwart-Sitzung

Winterfest des BVDM, Ort: Riesenbeck

Veranstalter Edgar Müller Bundessportwart

24. und 25. 3. 1984

Winterfest des BVDM

MC Ossenlock e.V. Riesenbeck

Einzelheiten siehe im Heft

7. 4. 1984

Frühjahrs-Orientierungsfahrt

Info. Josef Fuchs, Saturnweg 2

4400 Münster

13. – 15. 4. 1984

Motorrad-Gebrauchtmarkt

von privat an privat Eiderlandhalle Pahlen

H.J. Petersen, 2251 Witzwort/Süden

29. 4. 1984

2. Bergische Bildersuchfahrt

des MC Sauerland im BVDM e.V.

Info. bei Frank Jokisch, In der Dasladen 3

5090 Leverkusen 3, Telefon 02171 - 82244

29. 4. 1984

(Sonntag) 2. Touristikfahrt des MC Geist

Veranstalter: MC Geist-Wadersloh im BVDM

Info. Edgar Müller, Am Osthof 13

4780 Lippstadt

18. – 20. 5. 1984

Davert-Treffen

Info. Norbert Tepe, Schneidemühler Straße 69

4400 Münster

17. 6. 1984

Geschicklichkeitsturnier

Info. Norbert Tepe, Schneidemühler Straße 69

4400 Münster

14. 7. 1984

2. Siebenschläfer-Rallye

Lauf für die BVDM-Ori-Meisterschaft.

Info. MC Geist-Wadersloh e.V.

Edgar Müller, Am Osthof 13, 4780 Lippstadt 15

26. – 28. 7. 1984

FIM-Rallye

Jönköping - Schweden E 4

Großes Programm, Anmeldung über OMK.

7. und 8. 9. 1984

7. Internationale BVDM-Deutschlandfahrt 1984

Die Langstreckenfahrt für Jedermann.

Veranstalter: Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

Fahrtleitung: Edgar Müller, Am Osthof 13

4780 Lippstadt 15, Telefon 02945 - 5150

8. 9. 1984

Spätsommer-Ori-Fahrt

Info. Werner Virnich, Deermannstraße 5

4400 Münster

29. und 30. 9. 1984

Schon jetzt vormerken;

Jahreshauptversammlung des BVDM in

3342 Hornburg-Iberg in der Gaststätte Iberg.

Anreise schon am Freitag möglich.

25 Jahre BVDM

Die Chronik des Bundesverbandes ist weiterhin lieferbar.

Gegen Voreinsendung von sechs Briefmarken à 0,80 DM oder 5,- DM in bar oder Scheck u. einem mit einer 0,70 DM-Briefmarke freigemachten DIN-A-5-Umschlag erhalten Sie die Chronik von der

**Redaktion Ballhupe, Dr.-Guischard-Str. 7
4134 Rheinberg 3**

Private Kleinanzeigen

Verkaufe Super-Tourer: Kawasaki Z 1000 ST 24000 km, Batterie und Reifen neu, große Scheibe, Krauser-Koffer u. a. Zubehör für nur 4300,— DM.

Willy Reuter, Telefon 0202 - 753054

Verkaufe: Motorrad-Hefte von 1972 bis 1982 komplett 120,— DM

R. Pawelczacki, Kilvertzheide 79
4010 Hilden, Telefon 02103 - 8662

Verkaufe: EML R 100 EZ 7.83 ca. 8000 km S-Boot, Ölkühler, Heinrich-Bank und Verkleidung sowie Beinschutz.
Neuwertig, VP 19300,— DM.

W. Bräutigam, Meisenweg 34
6994 Niederstetten, Telefon 07932 - 8261

Verkaufe: BMW R 65 LS Bj. 1982, 2 Jahre TÜV-frei 12000 km, rot, mit Kofferhalter
VB 7000,— DM.

J. Loh, Egerländerstraße 2
6277 Bad Camberg, Telefon 06434 - 8612

Suche: BMW-Gespann, möglichst EML oder ähnlich, auch Moto-Guzzi.

H. Knoblauch, Wiesenstraße 5
3208 Giesen, Telefon 05121 - 62904

Verkaufe: Honda CX 500 opt. und techn. sehr gut EZ 4/80, 45000 km, mit Lenkverkleidung, Schutzbügel, 2 H-3-Lampen, Krauser-Gepäckträger und vieles mehr, 3000,— DM.
Telefon 02246 - 2304

Suche: Alle möglichen Teile von Honda CB 750 K7 zur Errichtung eines Ersatzteillagers.
Michael Wehner, Hobeisenbrücke 43
4300 Essen 1

Verkaufe: 2 neue Originalreifen (v.u.h. Bridgestone) für Yamaha XJ 650 N gegen Gebot. 1 Honda-Rahmen 400 F, unfallfrei, ohne Brief. D. Krause-Wegner, Lischkestraße 19
5600 Wuppertal 1, Telefon 0202 - 421228

Verkaufe: Yamaha SR 500-Rennmotor sowie diverse SR und YT-Teile, außerdem komplette SR-Sport.

B. Witte, Steinbecker Hauptstraße 46
2000 Hamburg 74, Telefon 040 - 7125667

Verkaufe oder tausche Teile von Yamaha XJ 650 und XS 500 gegen Teile von TR 1 oder DKW RT 250.

H. Ollig, Friedrich-Ebert-Straße 39
5210 Troisdorf 13, Telefon 02241 - 82364

Verkaufe: Neue Belstaff-Jacke Gr. XS, schwarz, mit rotem Nylonfutter 80,— DM.

S. Briel, Dr.-Guischard-Straße 7
4134 Rheinberg 3, Telefon 02844 - 854

Verkaufe: Fast neue Yamaha DT 125 LC von 1983, 2800,— DM.

S. Briel, Dr.-Guischard-Straße 7
4134 Rheinberg 3, Telefon 02844 - 854

Fast geschenkt: Yamaha DT 250 MX rot, Baujahr 1978 mit leichtem Motordefekt und zwei Geländereifen, Gepäckträger, ca. 15000 km Fahrleistung, Der interessierte Käufer möge mir für Rahmen und Brief 999,— DM mitbringen.

Edgar Müller, Am Osthof 13
4780 Lippstadt 15, Telefon 02945 - 5150

Wir suchen: Motorradclubs oder Fahrgemeinschaften als Fußballspiel-Gegner zwecks Förderung der Geselligkeit und des Interessenaustausches. Angebot und Nachfrage unter: MC Geist-Wadersloh, Ulrich Freitag, Grüner Weg 36, 4780 Lippstadt 4, Tel. 02941 - 80869

Händler verkauft:

Gespannreifen, Gespann-Umrüstteile wie Räder, Felgen 15", Speichen, Federn, Steib-Ersatzteile, 1/5 /6 Hinterradschwingen-Umbau für R 50 bis 69 S.
Thermo Boy altes Modell 495,— DM
Belstaff-und Barbour-Anzüge, Knie- und Oberschenkel-Schutzdecke über Tank.

MOTORRAD-STEMMLER

jetzt in Remscheid 11 (Lüttringhausen)
Garschager Heide 29, Telefon 02191 - 50639.

Zuständigkeits- bereiche und Adressen für Schriftwechsel:

Beitrag, Adressenänderung, Clubwechsel,
Vorstandsdaten, Ausweise, Neuaufnahmen
und Kündigungen an:

Margot Wittke

Aldekerkerstraße 14 a, 4150 Krefeld
Telefon: 0 21 51 / 71 22 97

„Ballhupe“ Berichte, Beiträge, Termine,
Annoncen, Verkäufe, Artikel, Fotos und
Kritiken an:

Heinz Sauerland

Dr. Guischartstr. 7, 4134 Rheinberg 3
Telefon: 0 28 44 / 8 54

Clubinterne Angelegenheiten, Briefpapier-
Plaketten-Spannbänder-Filme-Stempel etc.
Schriftwechsel an:

Klaus Schumacher

Frankfurterstr. 12, 6204 Taunusstein 4
Telefon: 0 61 28 / 8 61 91

Impressum

Ballhupe – Nachrichtenblatt des BVDM

Herausgeber: Bundesverband der Motorradfahrer

Redaktion:

Koordination und Layout:

Heinz Sauerland
Dr. Guischart-Straße 7
4133 Rheinberg 3 (Orsoy)

Druck: trost-druck, Xanten

**Nachdruck nur gegen Belegexemplar
und Quellenangabe.**

Mitarbeiter in Heft 1/84:

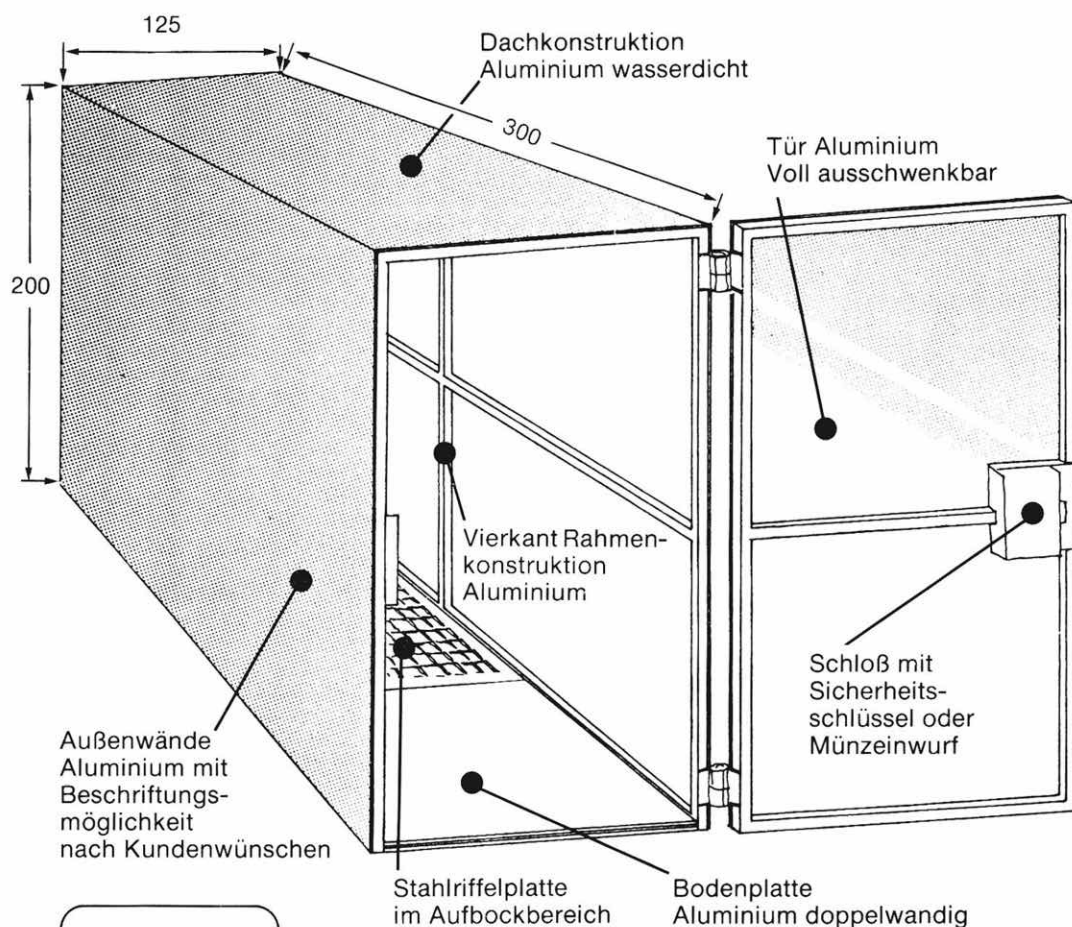
Arnold Keuser
Klaus Schumacher
Horst Orlowski
Jörg Keuser
Edgar Müller
Willy Reuter
Jörg Riepenhusen
MF Iberg
Ruth Hartmann
Aribert Werner
Sigrid Briel
Joachim Feike
Michael Wehner
Jan Gwizdalla
Th. Kühne
Henning Knudsen
Michael Behre

MOTOBOX[®]

der sichere Platz für Motorräder

- keine Beschädigungen
- keine Entwendung

Fahrzeug und Zubehör, Helm und Kleidung kann problemlos deponiert werden. Jeder Art von Tätigkeit kann in Ruhe nachgegangen werden. Ob Arbeit, Einkaufsbummel, Sportveranstaltung, Freizeitvergnügen ob Aufbewahrung über Nacht, tage- oder monatelang.



**WOLF
KLEVE**

Wolf Kleve Signal GmbH · Postfach 1726 · D-4190 Kleve · Tel. 02821/23045

Sie finden uns **auch** auf der IFMA
Halle 12 Erdgeschoß, Gang D 25